



11.12.2025

Fachschaft: Englisch

Bettina-von-Arnim-Gymnasium Dormagen Schulinterner Lehrplan

Englisch

(Stand November 20225)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Bedingungen des Englischunterrichts

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch fünfzehn Lehrkräfte, von denen alle die Fakultät für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen.

Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt. Im Differenzierungsbereich der Mittelstufe werden nach Möglichkeit und Nachfrage Kurse mit englischsprachigem Profil angeboten, beispielsweise Business-English oder Englisch-Wirtschaft.

1.2 Fördern und Fordern

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in den Jahrgängen 5/6 in Förderstunden (Kernfachstärkung im Profilbereich als langfristige Unterstützung) angeboten. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können ab Klasse 10 am Debating Programm teilnehmen und so ihre Englischkenntnisse vertiefen.

1.3 Außerunterrichtliche Lernorte / Begegnungen mit der Zielsprache

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.


Studienfahrten ins englischsprachige Ausland finden regelmäßig in unterschiedlichen Jahrgangsstufen statt. In der Jahrgangsstufe 8 findet nach Möglichkeit eine Studienfahrt nach Südengland (Nähe Brighton) statt, bei der die Schülerinnen und Schüler den Alltag in englischen Familien und Schulen kennenlernen, aber auch kulturelle Angebote wahrnehmen (Sightseeing in London, Theater-Workshops im Globe Theatre etc.). Im Rahmen der Englisch-Leistungskurse erwerben unsere Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse über die Bezugskulturen unterschiedlicher Gebiete Großbritanniens (Schottland, England, Wales).

Das Erasmus-Projekt der Schule fördert den europäischen Grundgedanken - insbesondere in Partnerschaften mit europäischen Schulen (Frankreich, Italien, Finnland, Spanien). Zur Kommunikation dient die Sprache Englisch als lingua franca, gemeinsame Projekte wie z.B. das Drehen von Filmen, Erstellen von Songs etc. werden durchgeführt, um die Themen Integration und Nachhaltigkeit zu fördern.


Im Rahmen des Debating Programms erhalten Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 die Möglichkeit, ihre englischen Sprachkenntnisse mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen zu verknüpfen. Sie lernen innerhalb verschiedener Workshops die Regeln des Debattierens, lernen Schülerinnen und Schüler anderer (auch englischsprachiger) Schulen kennen und kommunizieren in der Zielsprache Englisch mit ihnen. Durch die interkulturellen Begegnungen und die intensive Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen erwerben die Schülerinnen und Schüler ein tiefergehendes Verständnis für die Bezugskultur sowie den europäischen Grundgedanken.


1.4 Bezüge zum Leitbild der Schule

Die sechs Säulen des Leitbildes werden mit Hilfe von farbigen Sternen verschiedenen Unterrichtsvorhaben zugeordnet.

 Vielfalt und Weltoffenheit

 Zukunftsorientierung und Innovation

 Kommunikationskultur und Kooperation

 Selbstständigkeit und Wissbegierde

 Kreativität und Ästhetik

 Gesundheit und Prävention

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben



In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das in der Sekundarstufe I eingesetzte Lehrwerk ist *Green Line (G9)* aus dem Klett Verlag. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben



Klasse 5:

Green Line 1: Pick-up A (I'm from Greenwich)					
Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Sich begrüßen Sich und andere vorstellen Vorlieben und Abneigungen ausdrücken Personalpronomen <i>to be</i> (einfache Aussagen mit Kurzformen) einfache <i>chunks</i> anwenden <i>there is / there are</i> (einfache Aussagen)				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1-2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 8, ex. 3)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 10, ex. 5) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 11, ex. 9) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 11, ex. 10) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 15, ex. 19)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 15) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 10, ex. 5) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 10)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	Wortfeld „sich begrüßen und vorstellen“ Wortfeld „Tiere“ Wortfeld „Sportarten“ Wortfeld „Farben“	<i>to be</i> (Aussagesätze) Plural <i>there is / there are</i> (Aussagesätze)	<i>Alphabet rap</i> , S. 15, ex. 19	kontinuierliches Rechtschreibtraining	

	Wortfeld „Zahlen“			
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys, Sport	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 10, ex. 5)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 13)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 Begegnung mit der Kultur Großbritanniens  Englisch als Kommunikationssprache der globalisierten Welt kennenlernen			
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 15, ex. 19) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 11, ex. 9, S. 15, ex. 19)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 11, ex. 8, S. 13, ex. 14, S. 14, ex. 16, S. 15, ex. 18, S. 15, ex. 20) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 14, ex. 17) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 9, ex. 4)	

Green Line 1: Unit 1 (It's fun at home)

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Wortfeld „Zu Hause“ Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen Wortfeld „Familie“ Über die Familie sprechen und schreiben <i>to be</i> (Aussage, Verneinung, Frage) Wohnungen und Häuser beschreiben Präpositionen <i>s-genitive</i> und <i>of-genitive</i> Zahlen 13–100 <i>there is / there are</i> Possessivbegleiter Fragen mit Fragewörtern Haustiere Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen Medien im Alltag				
Funktionale kommunikative Kompetenz	<p>Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen</p> <p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 19, ex. 3)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 4)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 2, S. 19, ex. 4, S. 23, ex. 15, S. 25, ex. 22, S. 28, ex. 1-2)</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 27, ex. 1-2, S. 118, ex. 9, S. 119, ex. 10)</p>	<p>Sprechen</p> <p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 17, ex. 3, S. 20, ex. 7, S. 23, ex. 15, S. 28, ex. 4, S. 116, ex. 1, S. 116, ex. 2, S. 119, ex. 12)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 3)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 20, ex. 9, S. 25, ex. 21, S. 118, ex. 8, S. 116, ex. 3)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 27, ex. 4)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 28, ex. 3)</p>	<p>Schreiben</p> <p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 20, ex. 8, S. 23, ex. 16, S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 2, S. 29, ex. 1, S. 118, ex. 7)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 27, ex. 3)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 25, ex. 21)</p>	Sprachmittlung
Verfügen über sprachliche Mittel	<p>Wortschatz</p> <p>Wortfeld „Zu Hause“</p> <p>Wortfeld „Familie“</p> <p>Präpositionen Zahlen (bis 100)</p>	<p>Grammatik</p> <p><i>to be</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p> <p>s-Genitiv und <i>of</i>-Genitiv</p> <p><i>there is / there are</i> (Verneinung,</p>	<p>Aussprache und Intonation</p> <p><i>Numbers</i>, S. 22, ex. 14, S. 119, ex. 11</p>	<p>Orthografie</p> <p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	

		Entscheidungsfragen, Kurzantworten) Possessivbegleiter		
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Familie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 18, ex. 1)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 116, ex. 3) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 19, ex. 3)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 Vergleiche zwischen der Lebenswelt in GB und der eigenen Umwelt  Sich grundlegend verständigen			

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 27, ex. 2, 4)</p> <p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 27, ex. 2)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 25, ex. 21)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 22, ex. 14, S. 119, ex. 11, S. 116, ex. 1, S. 116, ex. 2)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. (z.B. S. 17, ex. 3, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 21, ex. 11, S. 22, ex. 13)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 22, ex. 13)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>

Green Line 1: Pick up B (This is fun!)

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Über Hobbys sprechen Fähigkeiten ausdrücken Regeln aufstellen <i>can/can't</i>				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 32, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 7)	Leseverstehen kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 32, ex. 1,	Sprechen am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 32, ex. 2, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 32, ex. 2) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 34, ex. 7-8)	Schreiben kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 35, ex. 10) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 34, ex. 7)	Sprachmittlung
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „Hobbys“ Wortfeld „Kleidung“ Höflichkeitsformen	Grammatik <i>can / can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)	Aussprache und Intonation	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 35, ex. 9)		



Europabezug/ Leitbildbezug	 Sich über Hobbys und Interessen austauschen  Internetsprache verstehen und anwenden		
---------------------------------------	---	--	--

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 35, ex. 10) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 35, ex. 10)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 33, ex. 5, S. 34, ex. 6) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 32, ex. 3) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 32, ex. 3) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 32, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)
------------------------------------	---	--	--

Green Line 1: Unit 2 (I'm new at TTS) / Revision A

Kompetenzbereiche	Inhalte
	Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben Über Schule und Mitschüler/innen sprechen <i>the, a/an</i> <i>have got</i> Wortfeld „Schulsachen“ Sich über Schulregeln und Schulaktivitäten austauschen Wortfeld „Schule“ Imperativ Demonstrativpronomen Rechtschreibung Eine Schulbroschüre erstellen

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 43, ex. 12) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1-2, S. 52, ex. 1) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 2, S. 50, ex. 1-2)	Leseverstehen kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 49, ex. 2, 4, S. 123, ex. 12)	Sprechen am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 41, ex. 10, S. 49, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 41, ex. 9, S. 122, ex. 10) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 43, ex. 14, <i>Unit Task</i> S. 46-47, S. 122, ex. 10) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 43, ex. 12, S. 50, ex. 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 40, ex. 7) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 41, ex. 11, S. 50, ex. 2)	Schreiben kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15, S. 121, ex. 7, S. 122, ex. 9, S. 123, ex. 13) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 41, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 40, ex. 7, S. 44, ex. 16, <i>Unit Task</i> S. 46-47)	Sprachmittlung
	Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „Schulsachen“ Wortfeld „Schule“	Grammatik Der Artikel <i>the</i> Die Artikel <i>a, an</i> <i>have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)	Aussprache und Intonation S. 38, ex. 2: Unterschiede in der Aussprache des Artikels <i>the</i>	Orthografie <i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i> Kontinuierliches Rechtschreibtraining

		Imperativ <i>this / that / these / those</i>	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 43, ex. 13-14) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15)	Interkulturelles Verstehen und Handeln in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 43, ex. 14)
Europabezug/ Leitbildbezug	 Schulleben in GB und Deutschland vergleichen  Flyer über die eigene Schule und das Schulleben designen		




Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 49, ex. 2-3, 4, S. 50, ex. 1-3, S. 123, ex. 12)</p> <p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47)</p> <p>einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 43, ex. 14-15, S. 44, ex. 17, <i>Unit Task</i> S. 46-47, S. 122, ex. 9)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 120, ex. 1, S. 120, ex. 2)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. <i>Revision A</i> S. 52-53, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 43, ex. 13-15)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 44, ex. 17, <i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i>, S. 123, ex. 11)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>

Green Line 1: Unit 3 (I like my busy days) / Across Cultures 1

Kompetenzbereiche	Inhalte
	Über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen Wochentage Uhrzeit Häufigkeitsadverbien Satzstellung Personen und Tiere beschreiben <i>simple present</i> (Aussagesätze) Rollenspiel Ein Hundetagebuch Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen Sich höflich ausdrücken und verhalten




Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 54, ex. 1) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 61, ex. 18) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 12, S. 60, ex. 13, S. 66, ex. 1-2, S. 69, ex. 4)	Leseverstehen kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 56, ex. 1, S. 59, ex. 11, S. 65, ex. 2, S. 124, ex. 2)	Sprechen am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 55, ex. 3, S. 61, ex. 17, S. 66, ex. 3, S. 124, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 62, ex. 20) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 68, ex. 1) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 61, ex. 17, S. 62, ex. 21) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 60, ex. 13, S. 65, ex. 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 61, ex. 17) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 63, ex. 3, S. 127, ex. 10)	Schreiben kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 125, ex. 3, S. 126, ex. 7) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 65, ex. 4) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 61, ex. 17)	Sprachmittlung in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 57, ex. 7)
	Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wochentage Uhrzeit	Grammatik Häufigkeitsadverbien Satzstellung	Aussprache und Intonation S <i>Skills</i> S. 63: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden	Orthografie Kontinuierliches Rechtschreibtraining

	Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“ Personen und Tiere beschreiben	<i>simple present</i> (Aussagesätze)		
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	

	Freizeitgestaltung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe	einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 69, ex. 4)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 69, ex. 4) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 69, ex. 5)
Europabezug/ Leitbildbezug	 Höflichkeit als kulturelles Merkmal der Kommunikation in GB  Kurzformen des Englischen in der digitalen Welt  Role Play, in welchem Mimik, Gestik und Englische Sprache zum Ausdruck von Emotionen verwendet werden		

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 56, ex. 2, S. 66, ex. 1-2)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 127, ex. 10)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 56, ex. 3, S. 125, ex. 4)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 60, ex. 14-15, S. 68, ex. 1-3, S. 127, ex. 8, S. 127, ex. 9)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 62, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 57, ex. 5, S. 60, ex. 14, S. 126, ex. 6)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>



Kompetenzbereiche	Inhalte				
Green Line 1: Unit 4 (Let's do something fun) / Revision B					
einen Ort geben Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i> Umgang mit Stadtplänen Sich in einer Stadt zurechtfinden Eine Umfrage durchführen und die Ergebnisse präsentieren Der Kapitän und der Schiffsjunge Ein Ausflug aufs Land Ein Outdoor-Hobby kennenlernen: Geocaching					
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 1) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 2, S. 77, ex. 13, S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 86, ex. 1-2)	Leseverstehen kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 74, ex. 6, S. 80, ex. 1-2, S. 85, ex. 2-3, S. 128, ex. 2)	Sprechen am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 73, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 73, ex. 3, S. 129, ex. 4, S. 129, ex. 5, S. 130, ex. 7, S. 130, ex. 8) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 73, ex. 5, S. 79, ex. 18, S. 80, ex. 3, S. 129, ex. 6) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i> , S. 86, ex. 1) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 2, S. 128, ex. 2) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 77, ex. 14), S. 82-83, <i>Unit task</i>) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 73, ex. 5)	Schreiben kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 79, ex. 20, S. 86, ex. 3, S. 131, ex. 11) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 131, ex. 13) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i> , S. 86, ex. 1)	Sprachmittlung in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 76, ex. 12)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz über Freizeitaktivitäten sprechen Wortfeld „Freizeit“	Grammatik Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i> Verneinung mit <i>don't</i>	Aussprache und Intonation z.B. S. 73, ex. 5: Im Rahmen eines Rollenspiels die richtige Aussprache und Betonung anwenden	Orthografie Kontinuierliches Rechtschreibtraining	

	Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Ortsbeschreibungen	Verneinung mit <i>don't/doesn't</i> Objektpronomen Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i>		
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Medien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 80, ex. 2) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 79, ex. 18-19, S. 80, ex. 3)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 Greenwich und seine Sehenswürdigkeiten kennenlernen  Mit digitalen Karten arbeiten, um sich zurechtzufinden  Umfrage zu Freizeitverhalten durchführen und auswerten			

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 85, ex. 2-3, S. 86, ex. 1-2, S. 131, ex. 12, S. 131, ex. 13)</p> <p>einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 80, ex. 1)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i>)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 76, ex. 12, S. 84, ex. 1)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16-17)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16, S. 128, ex. 3)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>

Green Line 1: Unit 5 (Let's go shopping) / Across Cultures 2

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Einkaufsgespräche verstehen und führen Preise und Taschengeld Ereignisse beschreiben einem Handlungsstrang folgen <i>present progressive</i> Wie viel / wie viele Dinge hast du? Der Flohmarkt Mengenangaben machen Mengenwörter Telefonate verstehen und führen Auf dem Flohmarkt: Lucky Luke? Wortfeld „Gefühle“ Unterwegs in Greenwich Mit Filmen arbeiten Über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen Wortfeld „Essen“				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 2)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4, S. 99, ex. 3)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 2, S. 102, ex. 1-2, S. 105, ex. 4)</p>	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 9, S. 101, ex. 1)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 91, ex. 2, S. 92, ex. 2, S. 99, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, ex. 4)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, S. 98, ex. 18, ex. 10, S. 99, ex. 4, S. 102, ex. 3, S. 133, ex. 5, S. 135, ex. 10)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 102, ex. 3)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 2, S. 135, ex. 9)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 105, ex. 5)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 102, ex. 3)</p>	<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 17)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 96, ex. 10, S. 101, ex. 3, S. 104, ex. 2)</p>	<p>in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 135, ex. 10)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 94, ex. 6)</p>



Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „Einkaufen“ (Einkaufsgespräche, Preise) Telefonate verstehen und führen Wortfeld „Gefühle“ Wortfeld „Essen“	Grammatik <i>present progressive</i> Mengenwörter	Aussprache und Intonation S. 102, ex. 3: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden	Orthografie Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen auf Persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien Berufsorientierung: Taschengeld	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 104-105: <i>Food in the UK</i>) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 94, ex. 7, S. 105, ex. 4)		Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 90-91) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, ex. 10, S. 98, ex. 18, S. 102, ex. 3, S. 104, ex. 2, S. 133, ex. 5) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 105, ex. 5)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 Esskultur von GB kennenlernen und vergleichen  Wendung und Gepflogenheiten von Telefongesprächen				

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 94, ex. 6, S. 99, ex. 1-4, S. 101, ex. 1-2)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 101, ex. 3)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 98, ex. 18, S. 104, ex. 1-2, S. 105, ex. 3, S. 132, ex. 1, S. 132, ex. 2,</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 93, ex. 3, 5, S. 96, ex. 11-12, 13, S. 97, ex. 14, S. 134, ex. 6)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills</i>, <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 93, ex. 3, S. 96, ex. 11, 13)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>

Klasse 6:

Green Line 2: Across Cultures 1 / Unit 1 (It's my party)

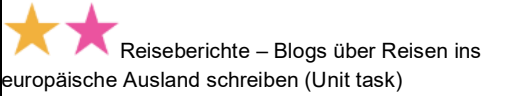
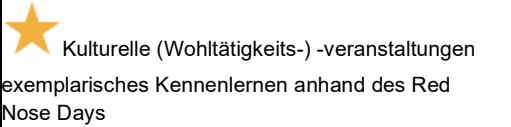
Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Unterrichtsfächer Schultag einen Flyer über einen Schulclub erstellen Informationen über eine britische Schule verstehen eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennenlernen über den Schulalltag sprechen verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen Datum über Gefühle sprechen Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i> Dinge beschreiben und vergleichen: <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i> einem Dialog folgen Ideen auf einer Webseite verstehen einen narrativen Text verstehen und nacherzählen über Partys schreiben ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben einen besonderen Tag beschreiben Eine Einladung schreiben und beantworten Unterhaltungen auf einer Party folgen ein Song über geeignete Geschenke diskutieren eine Partyszene beschreiben eine Pyjama-Party erleben ein Spiel auf Deutsch erklären vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden Nachspeisen vergleichen den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 13, ex. 4b, S. 16, ex. 6, S. 127, ex. 3, S. 20, ex. 19) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1b, S. 15, ex. 5) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 6c, S. 17, ex. 13, S. 24, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 8, S. 17, ex. 10) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 17, ex. 10, S. 18, ex. 14, S. 21, ex. 3, S. 23, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 1, S. 20, ex. 19, S. 127, ex. 3) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 13, ex. 4, S. 19, ex. 16, S. 126, ex. 2) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 16, ex. 6, S. 16, ex. 9) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 17, ex. 11, S. 128, ex. 7) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 18, ex. 14, S. 23, ex. 4, S. 24, ex. 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 9)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 3, S. 20, ex. 20, S. 127, ex. 5) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 17, ex. 12, S. 21, ex. 1-2, S. 129, ex. 10-11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 7, S. 12, ex. 2, S. 22, ex. 1, S. 23, ex. 3, S. 126, ex. 2)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 16, ex. 9, S. 128, ex. 6)

			einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 11, ex. 9)		
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „Geburtstage und Feiern“	Grammatik Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't</i> und <i>mustn't adjectives and their comparative and superlative forms</i>	Aussprache und Intonation Aussprache des Datums im Englischen, S. 13, ex. 4	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien; Mediennutzung	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 8, S. 17, ex. 10) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 10, ex. 5)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1, S. 16, ex. 8, S. 22, ex. 1) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 21, ex. 1-3)		
Europabezug/ Leitbildbezug	 Feste und Geburtstagstraditionen in GB, Deutschland und anderen europäischen Ländern  Schulsystem, Schulfächer und AGs in GB				

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, S. 129, ex. 10-11)</p> <p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, S. 129, ex. 10-11)</p> <p>einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 16, ex. 9)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 11, ex. 7-8)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 20, ex. 18, S. 126, ex. 1)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen z.B. S. 15, ex. 3-4, S. 19, ex. 15-16, S. 129, ex. 8)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 19, ex. 15, Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 14, ex. 3)</p> <p>offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 21, ex. 3)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i>-Anhang S. 150)</p>

Green Line 2: Unit 2 (My friends and I) / Revision A

<p>Kompetenzbereiche</p>	<p>Inhalte</p> <p>Szenen beschreiben Gefühle beschreiben einen Text interessant gestalten Aussagesätze im <i>simple past</i> Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i> Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i> einen Text aus dem Jahrbuch verstehen <i>a puzzle story</i>: herausfinden, was passiert ist ein längeres Gespräch verstehen einen Reisebericht verstehen einen Bericht schreiben <i>Unit task</i>: einen Reisebericht planen und schreiben kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen phonetische Unterschiede erkennen eine längere Erzählung verstehen ein Spiel: über die Vergangenheit sprechen das Ende einer Geschichte erfinden einen neuen Mitschüler kennenlernen den Inhalt eines Flyers auf Deutsch wiedergeben <i>yearbooks</i> <i>charities</i></p>				
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen</p> <p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 19, S. 40, ex. 1-2, S. 42, ex. 1)</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 39, <i>Unit task</i>)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 31, ex. 10, S. 33, ex. 16, S. 37, ex. 2, S. 132, ex. 11)</p>	<p>Sprechen</p> <p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 30, ex. 6, S. 43, ex. 3)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 31, ex. 10, S. 32, ex. 14)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 38, ex. 3)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 37, ex. 2, S. 40, ex. 1)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 39, Step 4, S. 130, ex. 2)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 38, ex. 3)</p>	<p>Schreiben</p> <p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 30, ex. 7, S. 131, ex. 8)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 38, ex. 3, S. 42, ex. 1c)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i>)</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 30, ex. 8)</p>

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „Situationen und Gefühle“ Wortfeld „Aktivitäten“ eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten	Grammatik Aussagesätze im <i>simple past</i> Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i> Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i>	Aussprache und Intonation S. 35, ex. 2: <i>The alphabet</i> S. 130, ex. 3, S. 130, ex. 4: Aussprache von regelmäßigen Verbformen im <i>simple past</i>	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 26-27, ex. 2-3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 28, ex. 1)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 27, ex. 3)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 Reiseberichte – Blogs über Reisen ins europäische Ausland schreiben (Unit task)  Kulturelle (Wohltätigkeits-) -veranstaltungen exemplarisches Kennenlernen anhand des Red Nose Days			

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 4-5, S. 40, ex. 2, S. 133, ex. 15)</p> <p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 38, ex. 3-4)</p> <p>einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 35, ex. 1)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i>)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 38, ex. 5, S. 130, ex. 1)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 28-29, ex. 2-3, S. 41, ex. 1-4, S. 42, ex. 2, S. 43, ex. 4, S. 32, ex. 11-12, S. 34, ex. 17-18, S. 130, ex. 5, S. 132, ex. 9, S. 132, ex. 10, S. 133, ex. 12, S. 133, ex. 13)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 28, ex. 2, S. 32, ex. 11, S. 34, ex. 17, Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 35, ex. 3)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i>-Anhang S. 150)</p>

Green Line 2: Unit 3 (London is amazing!)

<p>Kompetenzbereiche</p>	<p>Inhalte</p> <p>Orte beschreiben <i>content clauses with that</i> <i>future with going to</i> Zusammensetzungen mit <i>some/any/every/no</i> Adverbien und Vergleiche mit Adverbien eine Unterhaltung über Pläne verstehen eine Fotostory verstehen einer Reisewebseite Informationen entnehmen einen narrativen Text verstehen einen besonderen Ort beschreiben die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und bewerten die Geschichte eines Gegenstandes erzählen einer Diskussion folgen eine Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen einer Führung durch den Tower folgen Vorlieben benennen und begründen ein Spiel: Pläne erraten erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt Ideen entwickeln und präsentieren <i>Unit task</i>: eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren Sehenswürdigkeiten in London entdecken ein Ausflug in die Großstadt die deutschsprachige Version einer Audiotour erstellen <i>oyster cards</i> <i>the River Thames</i></p>				
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen</p> <p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 47, ex. 6)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 45, ex. 3, S. 52, ex. 15, S. 53, ex. 1-3)</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 55, <i>Unit task</i>)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 49, ex. 7, S. 50, ex. 11, S. 58, ex. 2))</p>	<p>Sprechen</p> <p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 47, ex. 5, S. 50, ex. 11c)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 45, ex. 4, S. 47, ex. 6, S. 134, ex. 1, S. 135, ex. 5)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 54, ex. 3)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 58, ex. 1-2, S. 58, ex. 1)</p> <p>notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i>, S. 137, ex. 13)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 55, <i>Step 5</i>)</p>	<p>Schreiben</p> <p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 52, ex. 18)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 4, S. 137, ex. 14)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 44, ex. 2, S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i>)</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 52, ex. 15)</p>


Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „London“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Wortfeld „Aktivitäten“ <i>content clauses with that</i> eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten	Grammatik Das <i>going-to future</i> Zusammensetzungen mit <i>some, any, every</i> und <i>no</i> Adverbien und Vergleiche mit Adverbien Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i>	Aussprache und Intonation	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: London: Wegbeschreibungen, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 44-45, ex. 1-3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 53, ex. 4)	Interkulturelles Verstehen und Handeln in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 47, ex. 6)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 London als europäische Metropole			
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S.	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 54, ex. 2)	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und	

	<p>50, ex. 11, S. 53, ex. 1-3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 58, ex. 3) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 53, ex. 1, S. 54, ex. 1-3, S. 55, <i>Unit task</i>) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i>)</p>	<p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 46-47, ex. 2-5, S. 51, ex. 12-14, S. 134, ex. 2, S. 134, ex. 3, S. 135, ex. 4, S. 136, ex. 10, S. 137, ex. 11) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 55, <i>Unit task</i>, <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)</p>	<p>benennen (z.B. S. 46, ex. 2, S. 51, ex. 14, Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 47, ex. 6, <i>Skills</i>-Anhang S. 150)</p>
--	---	--	--

Green Line 2: Unit 4 (Sport is good for you!) / Revision B

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	<p>Orte beschreiben <i>content clauses with that</i> <i>future with going to</i> Zusammensetzungen mit <i>some/any/every/no</i> Adverbien und Vergleiche mit Adverbien eine Unterhaltung über Pläne verstehen eine Fotostory verstehen einer Reisewebsite Informationen entnehmen einen narrativen Text verstehen einen besonderen Ort beschreiben die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und bewerten die Geschichte eines Gegenstandes erzählen einer Diskussion folgen eine Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen einer Führung durch den Tower folgen Vorlieben benennen und begründen ein Spiel: Pläne erraten erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt Ideen entwickeln und präsentieren <i>Unit task</i>: eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren Sehenswürdigkeiten in London entdecken ein Ausflug in die Großstadt die deutschsprachige Version einer Audiotour erstellen <i>oyster cards</i> <i>the River Thames</i></p>				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen</p>	<p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3, S. 138, ex. 1)</p>	<p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 139, ex. 6) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte</p>

	(z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 61, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1, S. 69, ex. 1, S. 74, ex. 2)	Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1, S. 64, ex. 5, S. 66, ex. 10, S. 72, ex. 1-2, S. 75, ex. 4)	Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 63, ex. 4, S. 65, ex. 8, , S. 75, ex. 3, S. 139, ex. 4) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 67, ex. 14, S. 138, ex. 3) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 68, ex. 2, S. 72, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 72, ex. 4) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 72, ex. 3)	eigene Texte umformen (z.B. S. 72, ex. 4, S. 74, ex. 1c) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3, S. 74, ex. 2)	sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 67, ex. 15)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „Sport“ Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“ Adjektive zum Beschreiben von Personen <i>content clauses with that</i> eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten	Grammatik <i>present perfect</i> Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i> ; Signalwörter	Aussprache und Intonation einen überzeugenden Radioreport aufnehmen, S. 69, ex. 3	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 61, ex.	Interkulturelles Verstehen und Handeln in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 69, ex. 3)		

		4, S. 62, ex. 1, S. 72, ex. 2)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 <p>Freizeitgestaltung/ Sport Traditionen und Besonderheiten in GB, Deutschland und anderen europäischen Ländern; Sport und Gesundheit</p>		
Methodische Kompetenzen	<p>Text und Medienkompetenz</p> <p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 69, ex. 1-2, S. 72, ex. 1-3)</p> <p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 72, ex. 4)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 69, ex. 3, S. 72, ex. 4)</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 3, S. 68, ex. 3, S. 138, ex. 1, S. 141, ex. 10)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 63, ex. 2-3, S. 73, ex. 1-3, S. 139, ex. 3)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 63, ex. 2, Buchanhang <i>Vocabulary</i>- Einträge mit roten Ausrufezeichen)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i>- Anhang S. 150)</p>




Green Line 2: Unit 5 (Stay in touch)

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Medien Ratschläge erbitten und geben Vor- und Nachteile beschreiben <i>adverbial clauses</i> <i>question tags</i> Modalverben: <i>should(n't)</i> , <i>could</i> Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen einem Gespräch über die Nutzung des Internets als Informationsquelle folgen einen Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen <i>Unit task</i> : einen Forumeintrag schreiben und darauf reagieren die <i>pros</i> und <i>cons</i> von Medien reflektieren Umfrageergebnisse verstehen und tabellarische erfassen ein Song über eine Filmszene sprechen <i>role play</i> : jemandem berichten, was passiert ist Wo ist mein Hund? wesentliche Umfrageergebnisse auf Englisch weitergeben Across cultures: <i>question tags</i>				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 77, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 85, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 81, ex. 7, S. 87, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 82, ex. 10, S. 84, ex. 13, S. 90, ex. 1, S. 145, ex. 10)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 81, ex. 7, S. 144, ex. 9) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 87, Step 2, S. 90, ex. 3, S. 145, ex. 12) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 79, ex. 3b, S. 83, ex. 12) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 86, ex. 2) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 87, Step 5)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 3, S. 90, ex. 2) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 79, ex. 4b, S. 86, ex. 3, S. 145, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 77, ex. 3)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 81, ex. 8)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		Orthografie
	Wortfeld „Medien“ Wortfeld „Ratschläge erteilen“	<i>adverbial clauses</i> <i>question tags</i>	Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 80, ex. 5c, 6b, S. 143, ex. 6		kontinuierliches Rechtschreibtraining

		Modalverben: <i>should(n't)</i> , <i>could</i>	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 77, ex. 3c, S. 86, ex. 2)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 4, S. 86, ex. 1, S. 87, <i>Unit task</i>) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 80, ex. 5-6)

Europabezug/ Leitbildbezug	Mediennutzung vergleichende Betrachtung von Normen und Verhaltensweisen in unterschiedlichen europäischen Ländern (ggf. in Foren)		
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 81, ex. 9, S. 85, ex. 1-3, S. 144, ex. 7) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 79, ex. 4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 83, ex. 12, S. 87, <i>Unit task</i>)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 79, ex. 4, S. 142, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 80, ex. 5-6, S. 143, ex. 6) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 80, ex. 5, Buchanhang <i>Vocabulary</i> - Einträge mit roten Ausrufezeichen) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 80, ex. 5) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 149, ex. 9, S. 106, ex. 2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 93, ex. 4, S. 100, ex. 16, S. 101, ex. 2-3, S. 109, ex. 3, S. 111, ex. 4a-b)	Leseverstehen kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 96, ex. 6, S. 103, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 98, ex. 10, S. 106, ex. 1)	Sprechen am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 149, ex. 9) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 99, ex. 13, S. 99, ex. 14b) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 100, ex. 17, S. 108, ex. 4d) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 96, ex. 6c, S. 103, Step 3-4) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 98, ex. 10) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 101, ex. 4, S. 149, ex. 10)	Schreiben kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 93, ex. 3b, S. 111, ex. 3, ex. 5) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 106, ex. 3, S. 148, ex. 6, S. 149, ex. 10, S. 149, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 92, ex. 2b, S. 103, <i>Unit task</i> , S. 109, ex. 3)	Sprachmittlung in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 96, ex. 7, S. 110, ex. 2, S. 147, ex. 4)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „Beschreibung von Orten“ Wortfeld „Ticketbuchung“ Wortfeld „Britische Heldenmythen“	Grammatik <i>will future</i> Kontrastierung: <i>will vs. going- to future</i> <i>conditional sentences type 1</i>	Aussprache und Intonation <i>Cornish</i> als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen, S. 98, ex. 10	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 98, ex. 10) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 98, ex. 10, S. 108, ex. 1)		Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 93, ex. 3-4) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 100, ex. 14)	

Europabezug/ Leitbildbezug	<p> Legenden und Erzähltraditionen in unterschiedlichen europäischen Ländern erzählen und kreativ gestalten</p> <p> Regionalsprachen in Europa (ausgehend von Celtic)</p> <p> Parts of the British Isles geografische Vielfalt Großbritanniens</p>		
---------------------------------------	---	--	--

Green Line 2: Unit 6 (Goodbye Greenwich) / Across Cultures 2 / Revision C




Kompetenzbereiche	Inhalte
	Charaktere Kostüme und Requisiten einen Sachtext verstehen Legenden und Geschichten kennenlernen Orte und Landschaften Reisen <i>will future</i> Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i> <i>conditional sentences type 1</i> ein Gespräch über zukünftiges verstehen ein Gedicht einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen eine Abenteuergeschichte verstehen ein Gedicht verfassen die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben <i>Unit task</i> : Quizfragen formulieren eine Postkarte/einen Tagebucheintrag schreiben die Kernaussagen über Orte verstehen einem Dialog über eine bevorstehende Reise folgen Durchsagen verstehen <i>role play</i> : im Reisebüro Vorschläge machen Ferienaktivitäten eine Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben <i>Celtic languages in Britain</i>

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 101, ex. 2-3, S. 108, ex. 2)</p> <p>einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 96, ex. 6, S. 97, ex. 9, S. 102, ex. 1-3, S. 103, Step 1, S. 109, ex. 3-4)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 111, ex. 4c, S. 149, ex. 10)</p>	<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 93, ex. 3, 3, S. 96, ex. 6, S. 109, ex. 4a, S. 146, ex. 1)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 95, ex. 2-3, S. 98-99, ex. 11-14, S. 110, ex. 1, S. 148, ex. 7, S. 148, ex. 8)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 95, ex. 2, S. 98-99, ex. 11-12, Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 99, ex. 12b)</p> <p>offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 98, ex. 10)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i>-Anhang S. 150)</p>

Klasse 7:

Green Line 3: Unit 1: Find your place / Text and media smart 1 / Across cultures 1 / Revision A

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Redewendungen Persönlichkeiten und Interessen beschreiben Kompromisse finden Einem Interview folgen Einem Dialog die Hauptinformation entnehmen Die Hauptthemen in einem narrativen Text erkennen und benennen Die eigene Persönlichkeit beschreiben Einen Forumseintrag schreiben Einen Tagebucheintrag verfassen Das Ende einer Geschichte schreiben Eine Radiosendung verstehen Einer Diskussion folgen Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen Über Vorbilder diskutieren Adäquate Ratschläge geben Ergebnisse einer Umfrage präsentieren <i>Unit task</i> : Konflikte lösen Die Handlung einer Filmsequenz anhand von Fragen zusammenfassen Die Charaktere beschreiben Die wichtigsten Informationen eines Flyers auf Englisch zusammenfassen <i>English sayings</i> <i>figurative and literal language</i> <i>simile, metaphor, rhyme</i> schemes Gedichte Einen Songtext schreiben Ein Gedicht schreiben Ein Song Einem Dialog wesentliche Informationen entnehmen Essen und Trinken Reaktionen beschreiben Höfliche und unhöfliche Wendungen unterscheiden Über eigene Erfahrungen berichten <i>Role play</i> : Eine Szene nachspielen Ein Filmskript schreiben Eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe notieren Zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 20, ex. 1, S. 32, ex. 16) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 18, ex. 2, S. 30, ex. 11, S. 36, ex. 1) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2-3, S. 34, ex. 3, S. 35, ex. 4) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 2)	Leseverstehen Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 17, ex. 17, S. 19, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 12, ex. 5, S. 15, ex. 12a, S. 127, ex. 12) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 22, ex. 4)	Sprechen am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 3, S. 20, ex. 1, S. 34, ex. 1, S. 124, ex. 1, S. 124, ex. 2) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 20, ex. 1, S. 127, ex. 14) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. 12, ex. 5c) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 18, ex. 3, S. 19, Step 4-5, S. 36, ex. 1c) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 17, ex. 17c, S. 29, ex. 10) Inhalte von Texten und Medien	Schreiben Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 10, ex. 1c, S. 26, ex. 2, S. 36, ex. 2, S. 125, ex. 6, S. 125, ex. 7) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 13, ex. 8, S. 16, ex. 13, S. 22, ex. 5b, S. 29, ex. 7, S. 29, ex. 9, S. 31, ex. 15) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 18, ex. 1, S. 37, ex. 3)	Sprachmittlung in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 14, ex. 10, S. 37, ex. 3)

			zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 22, ex. 2, S. 30, ex. 12) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 33, ex. 19) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 18, ex. 3b, S. 19, Step 5, S. 20-21/Text, S. 22, ex. 4, S. 35, ex. 5)		
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Redewendungen Wortfeld „Persönlichkeiten und Interessen“	Grammatik <i>Revision: conditional sentences type 1</i> <i>conditional sentences type 2</i> <i>reflexive pronouns</i>	Aussprache und Intonation S. 35, ex. 4-5: Trainieren von höflichem Verhalten in ungewohnten bzw. peinlichen interkulturellen Situationen S. 201 <i>Sounds and spelling</i>	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen persönliche Lebensgestaltung: Einstellungen, Fähigkeiten, Konflikte und Interessen Jugendlicher	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 34, ex. 1a) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 9, ex. 1, S. 36, ex. 1b, 2)		Interkulturelles Verstehen und Handeln typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 9, ex. 1, S. 10, ex. 1) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 15, ex. 12b, S. 23, ex. 1) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 18, ex. 1-2, S. 35, ex. 4)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 Persönlichkeiten und Interessen beschreiben  diskutieren, Kompromisse finden und Konflikte lösen  Songs und Gedichte lesen/ hören und selbst verfassen				

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 22, ex. 3-4, S. 28, ex. 5, S. 31, ex. 13-14)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und</p>	<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 22, ex. 3, S. 27, ex. 3, S. 28, ex. 5, S. 126, ex. 10, S. 126, ex. 11)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 11, ex. 2, S. 13, ex. 6, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15,</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 11, ex. 2, S. 13, ex. 6, S. 16, ex. 14, S. 17, ex. 15, Anhang <i>grammar</i>)</p> <p>grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (Band 4)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen</p>

	<p>aufbereiten (z.B. S. 17, ex. 17, S. 29, ex. 10)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 17, ex. 17, S. 19, Step 5, S. 29, ex. 10)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 10, ex. 1c)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 22, ex. 4, S. 27, ex. 4, S. 29, ex. 6, S. 29, ex. 8)</p>	<p>S. 38, ex. 4-6)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 11, ex. 3-4, S. 13, ex. 7, S. 14, ex. 9; 11, S. 17, ex. 16, S. 124, ex. 3, S. 125, ex. 4, S. 125, ex. 5)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Workbook mit Übungssoftware zu Green Line 3 G9)</p> <p>Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>skills</i>, <i>dictionary</i> und <i>grammar</i> im Schülerbuch)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL3 G9)</p>	<p>Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule</i>-Aufgaben, <i>Skills</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 34, ex. 2)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 18, ex. 1-3)</p>
--	---	--	--

Green Line 3: Unit 2: Let's go to Scotland / Across cultures 2 / Revision B

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Orte beschreiben Wendungen für das Führen von Interviews Belegstellen in einem Text finden Quizfragen beantworten Textmerkmale identifizieren Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen Ein fiktives Land mit seinen Menschen und seiner Kultur beschreiben Einen Reiseblog schreiben Einen überzeugenden Text für eine Broschüre/Webseite schreiben Eine Episode in einer Geschichte ergänzen Eine Radiosendung verstehen <A song: Flower of Scotland> Bilder beschreiben Über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren Role play: Ein Interview führen Eine Erfindung vorstellen Die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen Eine Legende auf Deutsch nacherzählen Scottish traditions Scotland's anthems Wendungen für small talk Einen Cartoon erläutern A game: Small talk umsetzen Eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren Ein Filmskript zu einer Begegnungssituation verfassen				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Unterrichtsbeiträgen die	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und	am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der	Texte in beschreibender, berichtender,	in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen

	wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 40, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 4, S. 53, ex. 2, S. 57, ex. 3, S. 58, ex. 1)	Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 49, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 42, ex. 1, S. 51, ex. 2-3a) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 51, ex. 3b, S. 52, ex. 4)	Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 3, S. 53, ex. 1) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 52, ex. 5) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 50, ex. 1) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 52, ex. 5, S. 58, ex. 2) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 49, Unit task) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 51, ex. 2-3)	zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 44, ex. 8, S. 132, ex. 6) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 49, Unit task, S. 52, ex. 6) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 2, S. 49, Step 1-2)	mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 47, ex. 15, S. 58, ex. 3)
--	---	--	---	---	---

			notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 40, ex. 2) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 50-51/Text, S. 52, ex. 6b, S. 57, ex. 4)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „Orte beschreiben“ Wendungen für das Führen eines Interviews <i>strong adjectives</i>	Grammatik <i>The passive: simple present, simple past, present perfect simple</i> <i>The past progressive</i> <i>Adverbs of degree</i>	Aussprache und Intonation S. 41, ex. 3: <i>Scottish accents</i> S. 56, ex. 2: erfolgreich <i>small talk</i> führen S. 211 <i>Syllable stress</i>	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln

	persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in Schottland Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Landschaften, Städte, Kultur, Traditionen Schottlands	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 4, S. 47, ex. 14) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 53, ex. 1; 3)	typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 130, ex. 1) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 52, ex. 5, S. 56, ex. 1) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 56, ex. 2)
Europabezug/ Leitbildbezug	★ traditionelles und modernes Schottland ★ Reiseblog, einen überzeugenden Text schreiben; small talk führen		

Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 41, ex. 3, S. 48, ex. 2, S. 52, ex. 4)</p> <p>eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 49, <i>Unit task</i>)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 43, ex. 4b, S. 47, ex. 13a)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 40, ex. 2, S. 57, ex. 4)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 40, ex. 2, S. 47, ex. 13b, S. 49, <i>Unit task</i>, S. 57, ex. 4, S. 58, ex. 1)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 48, ex. 2)</p>	<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 48, ex. 2, S. 59, ex. 5, S. 133, ex. 10)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 43, ex. 2, S. 46, ex. 10)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 43, ex. 3-4, S. 44, ex. 5-7, S. 46, ex. 11, S. 60, ex. 7, S. 130, ex. 2, S. 131, ex. 3-4, S. 131, ex. 5, S. 132, ex. 7-8, S. 132, ex. 9)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 43, ex. 2, S. 46, ex. 10, Anhang <i>grammar</i>)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 56, ex. 1, <i>Find the rule</i>-Aufgaben, <i>Skills</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 57, ex. 3)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 56, ex. 2)</p>

Green Line 3: Unit 3: What was it like? / Text and media smart 2 / Across cultures 3 / Revision C

Kompetenzbereiche	Inhalte
-------------------	---------

Historische Objekte | Wendungen zum Präsentieren von Objekten | Im Museum | Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten | Kurzen Sachtexten die Hauptaussage entnehmen | Gedanken und Einstellungen vergleichen | Epochen auf Grundlage von Texten vergleichen | Die zeitliche Reihenfolge von Ereignissen erkennen | Einen Sachtext schreiben | Ein Objekt beschreiben und seinen Stellenwert begründen | Einen Tagebucheintrag schreiben | Eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen | Eine Stadtführung verstehen | Über Museen sprechen | *Role play*: Informationen in einem Museum erfragen | *Unit task*: Einen Kurzvortrag halten | Eine Filmsequenz verstehen und audio-visuelle Effekte einer Zeitreise erkennen | Eine Filmrezension auf Englisch wiedergeben | *Periods in British history* | *Historic buildings* | Verschiedene Textsorten und Schreibansätze | Formeln der Begrüßung und Verabschiedung | Glückwünsche | <Wendungen zum Erstellen eines Erklärfilms> | E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verstehen | E-Mails, Briefe, Textnachrichten und Karten verfassen | *Greetings* | *Greetings cards* | Persönliche Erfahrungen beschreiben | *Icebreakers* | Über gutes und schlechtes Benehmen sprechen | Eine interkulturelle Begegnung beschreiben | *Role play*: Ein Gespräch mit Fremden initiieren | Eine Filmsequenz verstehen und unpassendes Verhalten identifizieren | Tipps für Reisende erstellen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen

Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 65, ex. 6, S. 69, ex. 7, S. 90, ex. 1)

Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 64, ex. 4, S. 77, ex. 2, S. 86, ex. 17)

wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 89, ex. 3)

Leseverstehen

Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 62, ex. 1)

Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 67, ex. 1, S. 70, ex. 8a)

literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 8b-c)

Sprechen

am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 62, ex. 1)

Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 86, ex. 16c)

auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 88, ex. 2)

sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 71, ex. 12)

Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 76, ex. 3-4)

Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 70, ex. 8, S. 77, ex. 2)

Schreiben

Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 63, ex. 3, S. 64, ex. 5, S. 68, ex. 5, S. 135, ex. 3, S. 135, ex. 4)

kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 71, ex. 14a, S. 77, ex. 3, S. 87, ex. 19)





Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 73, Step 1-2)

Sprachmittlung

in Begegnungs-situationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 68, ex. 6, S. 91, ex. 4)

		notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 73, Step 3, S. 90, ex. 2)	
--	--	--	--

			Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 71, ex. 14, S. 74-75/Text)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Historische Objekte Wendungen zum Präsentieren von Objekten Im Museum Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten	Grammatik <i>defining relative clauses</i> <i>contact clauses</i> <i>prop word one/ones</i>	Aussprache und Intonation S. 71, ex. 12: Anwendung klarer Aussprache und höflicher Ausdrücke beim Vorführen von Dialogen S. 73, Step 3: Verwendung von deutlicher Sprechweise beim Halten einer Rede S. 220 <i>The phonetic alphabet</i>	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Kennenlernen verschiedener Epochen in der Geschichte Großbritanniens	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 62-63) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 77, ex. 1)	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 77, ex. 1, S. 77, ex. 3) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 71, ex. 12, S. 88, ex. 1, S. 89, ex. 4) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 88, ex. 2)	

Europabezug/ Leitbildbezug	 über gutes und schlechtes Benehmen sprechen  verschiedene Textsorten und Schreibanlässe (E-Mail, Brief, Textnachricht, Karte)  Timeline gestalten  Geschichte Großbritanniens kennenlernen/recherchieren		
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 76, ex. 3, S. 80, ex. 1, S. 81, ex. 3, S. 82, ex. 5-6, S. 83, ex. 8-9, S. 137, ex. 11) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 72, ex. 2, S. 73, <i>Unit task</i>) Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und	Sprachlernkompetenz unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 62, ex. 1b, S. 63, ex. 2, S. 72, ex. 1, S. 80, ex. 1, S. 85, ex. 15, S. 90, ex. 3, S. 91, ex. 5, S. 134, ex. 1, S. 134, ex. 2, S. 137, ex. 11) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 67, ex. 2, S. 70, ex. 9, S. 71, ex. 13, S. 135, ex. 5) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene	Sprachbewusstheit grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 67, ex. 2, S. 68, ex. 4, S. 70, ex. 9, S. 71, ex. 13, Anhang <i>grammar</i>) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 81, ex. 4, <i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Skills</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i>) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 80,

	aufbereiten (z.B. S. 63, ex. 3, S. 68, ex. 5, S. 71, ex. 12) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 64, ex. 5, S. 85, ex. 14, S. 87, ex. 19) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 63, ex. 3, S. 68, ex. 5, S. 72, ex. 2, S. 73, <i>Unit task</i> , S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 7, S. 83, ex. 10, S. 87, ex. 18) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 82, ex. 5, S. 84, ex. 12, S. 86, ex. 16)	Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 67, ex. 3, S. 68, ex. 4, S. 70, ex. 10-11, S. 92, ex. 7-8, S. 93, ex. 9-10, S. 136, ex. 6; 8, S. 136, ex. 7; 137, ex. 9, S. 137, ex. 10)	ex. 1) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 80, ex. 1, S. 84, ex. 12, S. 85, ex. 15, S. 87, ex. 18)
--	---	--	---

Green Line 3: Unit 4: On the move

Kompetenzbereiche

Inhalte

Reise- und Migrationsanlässe | Auf Reisen | Personen beschreiben | Einer Unterhaltung Details der Reise entnehmen | Einem Gespräch entnehmen, was auf Reisen beachtet werden muss | Sich in die Lage eines Charakters hineinversetzen | Einen Reiseblog schreiben | Eine Reiseplanung erstellen | Eine Fortsetzung zu einer Geschichte schreiben | Mehr über mögliche Probleme auf Reisen erfahren | <A song: Island in the sun> | Durchsagen verstehen | Über Vor- und Nachteile von Transportmitteln sprechen | Role play: Ein Interview mit einem Star führen | Berichten, was man (nicht) konnte oder durfte | Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen | Informationen auf Deutsch wiedergeben

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen

Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2, S. 107, ex. 1) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 2, S. 107, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2-3) wesentliche implizite Gefühle

Leseverstehen

Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 103, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 96, ex. 1, S. 99, ex. 8a, S. 106, ex. 3) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen

Sprechen

am *classroom discourse* und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 101, ex. 15) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 95, ex. 4, S. 140, ex. 2) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 98, ex. 6b, S.



Schreiben

Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 98, ex. 6, S. 141, ex. 5) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 98, ex. 7b, S. 102, ex. 2)

Sprachmittlung

in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 101, ex. 14)

	<p>der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2, S. 98, ex. 7a)</p>	<p>(z.B. S. 99, ex. 8b, S. 106, ex. 4, S. 141, ex. 7)</p>	<p>104, ex. 1, S. 106, ex. 3d, S. 141, ex. 6) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 98, ex. 5, S. 99, ex. 8c) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 95, ex. 4, S. 98, ex. 5, S. 101, ex. 15, S. 140, ex. 2, S. 142, ex. 10) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 99, ex. 8, S. 106, ex. 3, S. 141, ex. 7)</p>	<p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 106, ex. 5)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 109, ex. 3)</p>
--	--	---	---	--	---



			notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z. B. S. 103, <i>Unit task</i>) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 99, ex. 8c, S. 104-105/Text)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Wortfeld „Reisen“ Personen beschreiben	Grammatik <i>simple present and present progressive with future meaning</i> <i>modal auxiliaries and their substitute forms</i>	Aussprache und Intonation S. 99, ex. 8: Verwenden von angemessener Intonation beim Vorspielen einer Szene aus einer Geschichte S. 229 <i>Sounds and spelling</i>	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Gründe für Auswanderungen, persönliche Erfahrungen von Migranten	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 106, ex. 2)	Interkulturelles Verstehen und Handeln typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 94, ex. 1, S. 99, ex. 8, S. 104. ex. 1, S. 106, ex. 3d)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 Reise- und Migrationsgründe kennenlernen  Stereotype und Vorurteile entkräften			
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage	Sprachlernkompetenz unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 95, ex. 3) in Texten grammatische Elemente und Strukturen	Sprachbewusstheit grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 97, ex. 2, S. 100, ex. 10, Anhang <i>grammar</i>)	

	<p>und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 102, ex. 2, S. 106, ex. 3)</p> <p>eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 103, <i>Unit task</i>)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 101, ex. 15)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 107, ex. 4)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 102, ex. 2, S. 103, <i>Unit task</i>)</p>	<p>identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 97, ex. 2, S. 100, ex. 10, S. 140, ex. 3)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 97, ex. 3-4, S. 100, ex. 9-11, S. 101, ex. 12, S. 140, ex. 4, S.</p>	<p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 95, ex. 3, S. 102, ex. 2)</p>
--	--	--	--

Klasse 8:

Green Line 4 - Across cultures 1 / Unit 1: Kids in America / Across cultures 2 / Revision A					
Kompetenzbereiche		Inhalte			
		Kurze Sachtexte verstehen Chateinträge lesen und bewerten Fotos beschreiben Bildunterschriften formulieren Eine Region beschreiben Kontraste identifizieren und beschreiben In Chatnachrichten geäußerte Gedanken vergleichen Einem narrativen Text die Hauptinformation entnehmen Einem Gespräch folgen <i>Story</i> : Einen narrativen Text verstehen und Abschnitten Überschriften zuordnen Eine Chatnachricht verfassen Gedanken formulieren Eine E-Mail schreiben und darin Ratschläge geben Beschreiben, wofür man dankbar ist Eine Geschichte umschreiben Einen Beitrag für das Jahrbuch schreiben <i>Unit task</i> : Seiten eines Jahrbuchs erstellen Einen Vortrag verstehen Einem Gespräch über <i>American football</i> Details entnehmen Einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen Fragen über das Leben in den USA formulieren Über Eindrücke sprechen Vorlieben und Abneigungen äußern Ein Bild beschreiben und analysieren Über Zugehörigkeit sprechen Über Feste und Feiertage sprechen <i>Role play</i> : Einen Konflikt lösen <Übertriebene Geschichten erzählen> Die Persönlichkeit der Charaktere und ihre Rolle im Film beschreiben Erfahrungen in einem Blogeintrag auf Deutsch zusammenfassen <i>The Pledge of Allegiance</i> <i>Thanksgiving</i> Die eigene Meinung begründen Die Gründe für Schulregeln erklären Über die Regeln an der eigenen Schule sprechen <i>Role play</i> : In einem Dialog jemanden überzeugen Einer Filmsequenz wesentliche Informationen über eine Schule entnehmen Unpassendes Verhalten identifizieren			
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 16, S. 34, ex. 1, S. 37, ex. 6) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 15, ex. 3d, S. 26, ex. 1, S. 29, ex. 1) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 138, ex. 1, S. 25, ex. 20, S. 30, ex. 1, S. 29, ex. 2-3, S. 34, ex. 2-3, S. 36, ex. 1)	Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 19, ex. 8, S. 28, ex. 4, S. 31, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchs-texten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 13, ex. 4, S. 16, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 23, ex. 15, S. 28, ex. 2) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 28, ex. 3)	am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 26, ex. 1, S. 29, ex. 1, S. 34, ex. 1, S. 37, ex. 6) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 19, ex. 7, S. 139, ex. 4, S. 139, ex. 5) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. 14, ex. 2, S. 21, ex. 10b, S. 24, ex. 16a) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen	Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 12, ex. 2b, S. 13, ex. 4c, S. 24, ex. 16b, S. 36, ex. 4) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 20, ex. 9b, S. 28, ex. 4c, S. 30, ex. 3) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten	in schriftlichen Kommunikations-situationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 25, ex. 20b) in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei



	wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 29, ex. 3)		beteiligen (z.B. S. S. 21, ex. 11, S. 140, ex. 6, S. 140, ex. 7, S. 25, ex. 21, S. 35, ex. 6, S. 36, ex. 2) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 12, ex. 3, S. 13, ex. 4c, S. 28, ex. 5) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 20, ex. 9, S. 34, ex. 3) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 31, <i>Unit task</i>) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 16/Text, S. 23/Text, 26-27/Text)	(z.B. S. 12, ex. 1, 3, S. 19, ex. 7b, S. 31, <i>Unit task</i>)	gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 37, ex. 5)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	- Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität - <i>adjective + noun collocations</i> - Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit - <i>American English vs. British English</i> - Bildbeschreibungen	<i>the gerund</i> <i>infinitive constructions</i> <i>the present perfect progressive</i>	<i>American English</i> verstehen Role plays (S. 25, ex. 11, S. 36, ex. 2)	kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln
	persönliche Lebensgestaltung: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in den USA		sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 15, ex. 3, S. 21, ex. 10, S. 24, ex. 16, S. 34, ex. 2) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie		typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 15, ex. 3d, S. 36, ex. 4) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 16, ex. 1, S. 23, ex. 15, S. 35, ex. 5) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und

		aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 14, ex. 2, S. 20, ex. 9, S. 34, ex. 3)	Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 17, ex. 2, S. 22, ex. 13, S. 35, ex. 6) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 25, ex. 21)
Europabezug/ Leitbildbezug	 Vielfalt und Weltoffenheit: Schul- und Freizeitleben in den USA kennenlernen und mit eigener Lebenswirklichkeit vergleichen  Kommunikationskultur und Kooperation: einen Konflikt lösen		
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 28, ex. 3-4, S. 30, ex. 1) eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 16, ex. 1c, S. 20, ex. 9b, S. 28, ex. 2)	unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 12, ex. 1-2, S. 14, ex. 1, S. 35, ex. 4, S. 36, ex. 3) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 11, S. 24, ex. 17)	grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 11, S. 24, ex. 17) grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (z.B. S. 17, ex. 2, S. 36, ex. 3) im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills</i> -Anhang S5, <i>Vocabulary</i>) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule</i> -Aufgaben, <i>Skills</i> - und <i>Grammar</i> -Anhang, <i>Vocabulary</i>) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 36, ex. 4)
	Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 13, ex. 4c, S. 14, ex. 1b) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 30, ex. 3, S. 31, <i>Unit task</i>)	durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 18, ex. 4-6, S. 21, ex. 11-12, S. 140, ex. 6, S. 140, ex. 7, S. 22, ex. 13-14, S. 25, ex. 18-19, S. 25, ex. 18-19, S. 141, ex. 10, S. 141, ex. 11, S. 38-39, ex. 7-10)	
	unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 12, ex. 3, S. 31, <i>Unit task</i>)	Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)	ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen

	unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 19, ex. 8, S. 28, ex. 4, S. 141, ex. 12)	Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Skills</i> , <i>Grammar</i> und <i>Dictionary</i> im Schülerbuch) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)	entsprechend steuern (z.B. S. 18, ex. 6, S. 25, ex. 21, S. 35, ex. 6)
--	--	--	---

Green Line 4 - Unit 2: A nation invents itself / Text and media smart 1 / Across cultures 3 / Revision B					
Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Kurze Sachtexte über die amerikanische Geschichte verstehen Einen Dialog über die Herkunft einer Familie verstehen Einen Sachtext über Kommunikationswege verstehen Eine Webseite über das Leben der Amish verstehen <i>Story</i> : Einem Tagebuch-eintrag folgen Einen Brief verfassen Eine Bildgeschichte schreiben Einen Sachtext zusammenfassen Die Bedeutung einer Erfindung begründen Einen Bericht schreiben Die Fortsetzung eines Tagebuchs schreiben Eine Radiosendung verstehen Den Inhalt einer Unterhaltung zusammenfassen Über das moderne Amerika sprechen Über Migrationsanlässe und die Gefühlslage von Migranten sprechen Rechercheergebnisse über <i>Native Americans</i> präsentieren Über deutsche und amerikanische Erfindungen sprechen <i>Unit task</i> : Ein Interview führen <i>Hot seat</i> : Einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen Einwanderung: Die Konzepte <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen Informationen eines englischen Sachtextes anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben <i>The first Americans</i> Bildern Sachtexte zuordnen Gemälde analysieren Ein historisches Foto beschreiben und analysieren Einen Cartoon beschreiben und analysieren Statistiken auswerten und Schlussfolgerungen ziehen Eine statistische Karte auswerten Ein Gemälde beschreiben Sich in Personen und Situationen hineinversetzen Die Absicht von Cartoons herausarbeiten In einem Chat über Gemeinsamkeiten und Unterschiede berichten Über Pflichten und Regeln zuhause sprechen <i>Role play</i> : Zu Besuch bei der Familie eines Freundes Den Alltag zweier Familien vergleichen				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung

	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2a, S. 46, ex. 6a, S. 60, ex. 2)</p> <p>dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 43, ex. 4b-d, S. 42, ex. 3)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 41, ex. 2b, S. 52, ex. 1a, ex. 2, S. 57, ex. 1-3, S. 68, ex. 2, S. 70, ex. 1)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 48, ex. 7, S. 49, ex. 11, S. 53, <i>Unit task</i>, S. 65, ex. 10, S. 147, ex. 7)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 42, ex. 3, S. 50, ex. 13, S. 62, ex. 3)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 56, ex. 3)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2a, S. 43, ex. 4, S. 46, ex. 6a, S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1b)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 49, ex. 11)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 42, ex. 3, S. 64, ex. 7, S. 70, ex. 3b)</p>	<p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 43, ex. 4a, S. 142, ex. 1, S. 45, ex. 4b, S. 142, ex. 4, S. 143, ex. 5, S. 46, ex. 5, S. 143, ex. 6, S. 68, ex. 2c)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 40, ex. 1b, S. 41, ex. 2d, S. 49, ex. 11, S. 52, ex. 2, S. 61, ex. 1, S. 63, ex. 5, S. 67, ex. 13)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 49, ex. 12, S. 70, ex. 2)</p>
			<p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 53, <i>Unit task</i>, S. 56, ex. 3c, S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 4-5)</p>		
			<p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 46, ex. 6b, S. 61, ex. 1-2, S. 146, ex. 3-4, S. 147/5, S. 64, ex. 8, 147, ex. 6)</p> <p>Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 44, ex. 1, S. 48, ex. 7, S. 50, ex. 13, S. 56, ex. 2-3, S. 57, ex. 1)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 40, ex. 1d, S. 49, ex. 11, S. 53, <i>Unit task</i>, S. 67, ex. 13)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 54-55)</p>		



Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Wortfeld <i>Different aspects of the USA today</i> Wortfeld <i>Different periods of American history</i>	<i>past perfect simple</i> <i>adverbial clauses</i> <i>defining and non-defining relative clauses</i>	S. 56, ex. 3c: Aussprache und Intonation in Aussagesätzen und Fragen S. 69, ex. 4-5: Höfliche Reaktionen auf Aussagen trainieren und dabei angemessene Intonation anwenden	kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 40-41, ex. 1-2, S. 46, ex. 5, S. 49, ex. 12, S. 57, ex. 1-3) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 41, ex. 2, S. 54, ex. 1, S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3)	typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 50, ex. 13a-b, S. 57, ex. 2-3) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 42, ex. 3, S. 43, ex. 4, S. 142, ex. 1, S. 46, ex. 5, S. 143, ex. 6, S. 63, ex. 4, S. 70, ex. 1) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 57, ex. 2, S. 69, ex. 4-5)	
			sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 46, ex. 6)	
Europabezug/ Leitbildbezug	 Einwanderungsland USA, Chancen und Probleme der multikulturellen Gesellschaft  die eigene Meinung begründen, jmdn. In einem Dialog überzeugen			
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit	

	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 48, ex. 8, S. 52, ex. 1, S. 56, ex. 4)</p> <p>eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 48, ex. 7, S. 56, ex. 5)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 40, ex. 1, S. 41, ex. 2c, S. 46, ex. 6b, S. 49, ex. 11, S. 49, ex. 12b, S. 144, ex. 11, S. 50, ex. 13b, S. 53, <i>Unit task</i>, S. 64, ex. 8a, S. 67, ex. 13)</p>	<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 40, ex. 1, S. 50, ex. 1c, S. 60, ex. 1, S. 146, ex. 1, S. 146, ex. 2, S. 68, ex. 1, S. 70, ex. 3a)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 45, ex. 2, S. 51, ex. 14)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 45, ex. 3-4, S. 142, ex. 2, S. 142, ex. 3, S. 48, ex. 9-10, S. 144, ex. 9, S. 144, ex. 10, S. 51, ex. 15-16, S. 145, ex. 13, S. 145, ex. 14, S. 72-73, ex. 6-9)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)</p> <p>Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Grammar</i>, <i>Skills</i> und <i>Dictionary</i> im Schülerbuch)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 45, ex. 2, S. 51, ex. 14)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills</i>-Anhang S5, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule</i>-Aufgaben, <i>Grammar</i>- und <i>Skills</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 57, ex. 2, S. 61, ex. 1c)</p>
	<p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 46, ex. 6, S. 53, <i>Unit task</i>, S. 67, ex. 13)</p>	<p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 69, ex. 4-5)</p>	
	<p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 40, ex. 1d, S. 52, ex. 2, S. 56, ex. 5, S. 67, ex. 13)</p>		
	<p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 52, ex. 1, S. 56, ex. 4-5, S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 1-2)</p>		

Green Line 4 - Unit 3: City of dreams: New York / Across cultures 4 / Revision C

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	<p>Einem Chat Reisepläne entnehmen Einen narrativen Text scannen Personen anhand ihrer Äußerungen beschreiben <i>Story</i>: Eine <i>graphic novel</i> zusammenfassen <Unterschiede zwischen Roman und <i>graphic novel</i> herausarbeiten> Fakten für eine Webseite zusammentragen Die Fortsetzung einer lustigen Geschichte schreiben Das eigene Leben mit dem einer anderen Person ver-gleichen Einen Plan für die Fortsetzung einer <i>graphic novel</i> erstellen Einen kurzen biografischen Text schreiben Die Wirkung des Songs <i>Empire State of Mind</i> untersuchen Einen Dialog verstehen Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> heraushören Ein Interview verstehen Über Eindrücke einer Großstadt sprechen Informationen für eine Stadtführung vertonen <i>Role play</i>: Ein Gespräch im Taxi Spekulationen zum Inhalt eines Textes anstellen <i>Unit task</i>: Einen Podcast erstellen Unterschiede im Verhalten von Einheimischen und Touristen identifizieren Spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben <i>New York Manhattan Living in New York City</i> Einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben Anwenden der unter-schiedlichen Aussprache Unterschiede zwischen <i>British</i>, <i>American</i> und <i>Canadian English</i> herausarbeiten Die Bedeutung verschiedener Sprach-ebenen kennen</p>				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 148, ex. 1, S. 148, ex. 2, S. 77, ex. 4c)</p> <p>dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 74, ex. 2, S. 93, ex. 2c)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 75, ex. 3, S. 77, ex. 4a, S. 80, ex. 10, S. 95, ex. 2-3, S. 96, ex. 2, S. 100, ex. 2, S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 1)</p> <p>wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 95, ex. 2)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 82, ex. 11, S. 93, ex. 3, S. 97, <i>Unit task</i>)</p> <p>Sach- und Gebrauchs-texten sowie literarischen Texten die Gesamt-aussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 79, ex. 5a, S. 94, ex. 5)</p> <p>literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 82, ex. 11, S. 93, ex. 3)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 148, ex. 1, S. 148, ex. 2, S. 77, ex. 4c)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 95, ex. 1b)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 74, ex. 2, S. 148, ex. 3, S. 97, <i>Unit task</i>, S. 103, ex. 5)</p> <p>sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 79, ex. 5c, S. 82, ex. 11b, S. 96, ex. 1, S. 97, <i>Unit task</i>)</p> <p>Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 82, ex.</p>	<p>Texte in beschreibender, berichtender, zusammen-fassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 75, ex. 4b, S. 83, ex. 16b, S. 103, ex. 6)</p> <p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 80, ex. 8b, S. 93, ex. 4, S. 94, ex. 6, S. 151, ex. 12)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 75, ex. 3b, S. 82, ex. 11a-b, S. 96, ex. 1)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikations-situationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations- angemessen und adressaten- gerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 77, ex. 4b)</p> <p>in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-</p>

			11a, S. 97, <i>Unit task</i> Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 76, ex. 1, S. 79, ex. 5a, S. 93, ex. 2) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 76, Text, S. 78, Text)		angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 102, ex. 2)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	Wortfeld <i>Life in a big city</i> Wortfeld <i>Graphic novels British and American English</i>	<i>indirect speech without backshift</i> <i>indirect speech with backshift</i> <i>indirect questions, commands and requests</i>	S. 80, ex. 10, S. 100, ex. 2: unterschiedliche Aussprache von <i>British, American</i> und <i>Canadian English</i> S. 82, ex. 11b: Role play – Aussprache und Intonation in Aussage- und Fragesätzen	kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte des Lebens in einer Großstadt am Beispiel von New York City Berufsorientierung: einen Einblick in Berufe verschiedener Bewohner New York Citys erhalten	sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 74, ex. 2, S. 148, ex. 3, S. 75, ex. 3-4) grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 75, ex. 3c, S. 83, ex. 16)		typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 95, ex. 1) sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 74, ex. 2, S. 148, ex. 3, S. 82, ex. 11, S. 83, ex. 16) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 96, ex. 2, S. 101, ex. 3-4) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 96, ex. 2, S. 97, <i>Unit task</i>)	

Europabezug/ Leitbildbezug	 Across Cultures: sich an Gesprächen in amerikanischen Familien beteiligen, Leben in einer amerikanischen Großstadt (New York)  Textform der graphic novel kennenlernen und eigene Panels erstellen		
---------------------------------------	--	--	--



Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 93, ex. 1-3, S. 94, ex. 5, S. 95, ex. 3, S. 96, ex. 2, S. 103, ex. 4)	unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 74, ex. 1, S. 93, ex. 3, S. 99, ex. 3, S. 100, ex. 1, S. 102, ex. 3) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 77, ex. 2, S. 79, ex. 6, S. 82, ex. 12, S. 150, ex. 8, S. 82, ex. 14, S. 150, ex. 9, S. 150, ex. 10)	grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 77, ex. 2, S. 79, ex. 6, S. 82, ex. 12, S. 150, ex. 8, S. 82, ex. 14, S. 150, ex. 9, S. 150, ex. 10) grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben (z.B. S. 80, ex. 10, S. 100, ex. 2)
	eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 75, ex. 4, S. 80, 8b, S. 93, ex. 2b, S. 93, 4)	im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (Skills-Anhang S5, Vocabulary)	im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (Skills-Anhang S5, Vocabulary)
	Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 75, ex. 4b, S. 79, ex. 5c)	durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 77, ex. 3, S. 148, ex. 4, S. 79, ex. 7, S. 149, ex. 5, S. 80, ex. 8-9, S. 149, ex. 6, S. 149, ex. 7, S. 82, ex. 13, S. 82, ex. 14, S. 150, ex. 9, S. 150, ex. 10, S. 83, ex. 15, S. 104-105, ex. 7-11)	grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Find the rule-Aufgaben, Grammar- und Skills-Anhang, Vocabulary)
	unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 75, ex. 4b, S. 79, ex. 5c, S. 93, ex. 4, S. 94, ex. 6, S. 151, ex. 12, S. 103, ex. 4)	das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 101, ex. 3-4)	das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 101, ex. 3-4) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen

	<p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 93, ex. 3, S. 151, ex. 11, S. 94, ex. 5)</p>	<p>Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)</p> <p>Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Grammar, Skills</i> und <i>Dictionary</i> und im Schülerbuch)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)</p>	<p>entsprechend steuern (z.B. S. 96, ex. 2, S. 101, ex. 4)</p>
--	--	---	--

Green Line 4 - Unit 4: The Pacific Northwest / Text and media smart 2

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	<p>In einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen Einen Blogbeitrag zusammenfassen <Eine Legende verstehen und Textsortenmerkmale erkennen> <i>Story</i>: U.a. Die Bedeutung von Tierauffangstationen aus einem Romanauszug herausarbeiten Einen Text für eine Webseite schreiben Einen Prospekt mit nützlichen Tipps erstellen Einen argumentativen Eintrag für ein Webforum schreiben Einen Blogbeitrag auf Grundlage eines Romanauszugs erstellen Einen Flyer oder eine Webseite für eine Spendenaktion erstellen Von einem Missverständnis berichten Den Bericht eines Fremdenführers verstehen Einem Notruf wichtige Details entnehmen Einer Diskussion folgen Über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen Eine kurze Umfrage machen Einen Kurzvortrag über den Beitrag von Nationalparks zum Umweltschutz halten <i>Unit task</i>: Für und Wider debattieren Stadt- und Landleben vergleichen Informationen aus einem Prospekt ins Englische übertragen <i>National parks</i> <i>Natural disasters</i> Einen Romanauszug zusammenfassen Charaktere beschreiben Den Schreibstil analysieren Schlüsselzeilen erläutern Einen Dialog erstellen Einen kurzen argumentativen Text über Bücherverbote schreiben Eine Buchrezension verfassen Einen kreativen Text verfassen Einem Interview mit einem Buchautor folgen und die Hauptinformation entnehmen Einen Cartoon beschreiben Eine Sprachnachricht formulieren Ein Buchcover präsentieren Eine Buchempfehlung auf Englisch geben</p>				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 106, ex. 1, S. 124, ex. 2-3, S. 130, ex. 10) dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 3, S. 116, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 107, ex. 2, S. 152, ex. 1, S. 152, ex. 2, S. 111, ex. 8, S. 116, ex. 1, S. 121, ex. 1-2) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 121, ex. 2)</p>	<p>Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 115, ex. 15, S. 115, ex. 16, S. 117, <i>Unit task</i>, S. 120, ex. 2) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamt-aussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 113, ex. 9, S. 114, ex. 14, S. 155, ex. 10, S. 115, ex. 15, S. 126, ex. 3, S. 130, ex. 8, S. 157, ex. 5, S. 157, ex. 6) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 108, ex. 1, S. 110, ex. 5, S. 120, ex. 1, S. 155, ex. 11, S. 155, ex. 12)</p>	<p>am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (z.B. S. 106, ex. 1, S. 107, ex. 3, S. 121, ex. 2c, S. 124, ex. 2-3, S. 130, ex. 10) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (z.B. S. 126, ex. 4) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 124, ex. 1, S. 126, ex. 4b) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (z.B. S. 107, ex. 3, S. 117, <i>Unit task</i>) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (z.B. S. 110, ex. 6, S. 117, <i>Unit task</i>)</p>	<p>Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 111, ex. 8c, S. 130, ex. 11, S. 120, ex. 2-3) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (z.B. S. 120, ex. 3, S. 132, ex. 14) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 107, ex. 2, S. 152, ex. 1, S. 152, ex. 2, S. 117, <i>Unit task</i>, S. 127, ex. 5)</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 111, ex. 7, S. 133, ex. 18)</p>
			Inhalte von Texten und Medien		

			<p>zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 108, ex. 1, S. 113, ex. 9, S. 120, ex. 1)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 110, ex. 6)</p> <p>Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (z.B. S. 108, Text, S. 118-120/Text)</p>		
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	<p>Wortfeld <i>Aspects of the Pacific Northwest</i></p> <p>Wortfeld <i>Emergency calls false friends</i></p>	<p><i>the use of articles conditional sentences type 3</i></p>	<p>S. 117, <i>Unit task</i>: das angemessene Register bei Debatten identifizieren und verwenden</p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule: Anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten</p>	<p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 106, ex. 1, S. 110, ex. 6)</p> <p>grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 114, ex. 14)</p>		<p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 113, ex. 9)</p> <p>sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 113, ex. 9, S. 114, ex. 14, S. 126, ex. 3)</p> <p>in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (z.B. S. 111, ex. 8, S. 153, ex. 6, S. 154, ex. 7, S. 116, ex. 2-3, S. 117, <i>Unit task</i>)</p> <p>sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p>	


			tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (z.B. S. 121, ex. 2c)
Europabezug/ Leitbildbezug	 Pacific Northwest: regionale Besonderheiten der USA kennenlernen  Blogbeiträge erstellen, einen argumentativen Beitrag für ein Webforum schreiben		
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit

	<p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 115, ex. 15, S. 116, ex. 2, S. 121, ex. 2, S. 125, ex. 1, S. 127, ex. 5, S. 128, ex. 6, S. 130, ex. 8, S. 157, ex. 5, S. 157, ex. 6, S. 131, ex. 12, S. 157, ex. 7)</p> <p>eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (z.B. S. 117, <i>Unit task</i>, S. 120, ex. 2, S. 131, ex. 13)</p> <p>Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 110, ex. 6, S. 111, ex. 8c, S. 115, ex. 16, S. 132, ex. 14)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 110, ex. 5, S. 110, ex. 6, S. 120, ex. 3)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 111, ex. 8c, S. 115, ex. 15, S. 120, ex. 3, S. 126, ex. 4, S. 131, ex. 13, S. 132, ex. 14)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 115, ex. 16, S. 126, ex. 4, S. 156, ex. 4, S. 128, ex. 6, S. 130, ex. 9, S. 130, ex. 9-10, S. 131, ex. 12)</p>	<p>unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 110, ex. 5, S. 115, ex. 15, S. 122, ex. 1, S. 124, ex. 1, S. 156, ex. 1)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 109, ex. 2-3, S. 152, ex. 3, S. 113, ex. 10)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. S. 109, ex. 2b, S. 109, ex. 4, S. 153, ex. 4, S. 153, ex. 5, S. 113, ex. 11-12, S. 154, ex. 8, S. 154, ex. 9)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9)</p> <p>Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Skills, Grammar</i> und <i>Dictionary</i> im Schülerbuch)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)</p>	<p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (z.B. S. 109, ex. 2-3, S. 152, ex. 3, S. 113, ex. 10)</p> <p>im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills-Anhang S5, Vocabulary</i>)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule-Aufgaben, Grammar- und Skills-Anhang, Vocabulary</i>)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 111, ex. 8)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (z.B. S. 153, ex. 6, S. 154, ex. 7, S. 116, ex. 3, S. 117, <i>Unit task</i>)</p>
--	---	--	---

Klasse 9:

Green Line 5: Unit 1: California Dreaming / Text and media smart 1 / Revision A					
Kompetenzbereiche	Inhalte				
	Understanding short factual texts Writing a factual text Writing a diary entry Talking about music taste Presenting an artist and a song Words and phrases to talk about California Words and phrases to analyse film characters and the way they react to one another Working in California Identifying different experiences in a blog entry Understanding the main points in an autobiographical text Identifying the pros and cons of different jobs Story: Dividing a narrative text into sections, finding headings and summing up sections Writing a thought or speech bubble to go with a photo Writing a film review Outlining the importance of an event or an innovation Adding emphasis to a text Story: Writing a characterisation Understanding the details of a conversation between wannabe actors / actresses Understanding the details of a conversation between wannabe actors / actresses Understanding how to structure and give a group presentation Describing a photo Discussing the message of quotations Explaining why one would/wouldn't make it in the film industry Presenting an American reality show and discussing the pros and cons of talent shows Unit task: Giving a group presentation Story: Talking about the pros and cons of becoming famous Describing film characters and the way they react to one another on screen Recognising the features of teen comedy Outlining Carl Laemmle's influence on the American film industry in a post based on a German article The Hollywood Walk of Fame Trendsetting California				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 5a/b, S. 34, ex. 7a/b, S. 40, ex. 7b/c) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 20, ex. 2, S. 25, ex. 6a/b, S. 40, ex. 6c/d) wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 18, ex. 5c, S. 20, ex. 3, S. 34, ex. 7b/c, S. 40, ex. 6c)	komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 27, Unit task, S. 31, ex. 4a, S. 45, ex. 1) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 2, S. 13, ex. 5c, S. 21, ex. 1a/b, S. 24, ex. 1a, S. 44, ex. 8a) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1b, S. 21, ex. 1c, S. 31, ex. 3, 4)	an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 13, ex. 5b, S. 16, ex. 1c, S. 19, ex. 8d, 9a, S. 20, ex. 1a, 3a/b, S. 22, ex. 4a, S. 28, ex. 1, S. 31, ex. 5b, S. 34, ex. 7c, S. 36, ex. 1a-d, S. 37, ex. 1, S. 40, ex. 6a/b, 7d, S. 41, ex. 1b, S. 42, ex. 3a, S. 43, ex. 6d, S. 44, ex. 7b) in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 19, ex. 8c) auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 10, ex. 1b, S. 15, ex. 3, S. 16, ex. 1c, S. 19, ex. 8d, S. 20, ex. 3b, S. 34, ex. 7c) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 13, ex. 3, S. 19, ex. 8c, S. 27, Unit task, S. 36, ex. 1f) Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 16, ex. 1a, S. 31, ex. 2, S. 43, ex. 6a, S. 45, ex. 2a)	ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 13, ex. 4, 5de, S. 20, ex. 1b, 4, S. 22, ex. 4b, S. 34, ex. 8, S. 35, ex. 10, S. 38, ex. 2b, S. 39, ex. 4b, S. 40, ex. 6e, S. 42, ex. 5, S. 44, ex. 7c, 8b, S. 45, ex. 2b, S. 132, ex. 2, S. 133, ex. 4, S. 133, ex. 6) Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 31, ex. 4b, S. 39, ex. 4c, S. 42, ex. 3c, 4, S.	auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen überbringen (z.B. S. 35, ex. 9) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 19, ex. 9b, S. 43, ex. 6e) gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 19, ex. 9b, S. 35, ex. 9, S. 43, ex. 6e)


			notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 14, ex. 1c, S. 40, ex. 8)	45, ex. 2c, S. 132, ex. 3) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 10, ex. 1a, S. 19, ex. 8b, S. 20, ex. 3c, S. 22, 4b, S. 24, ex. 1a, S. 27, Unit task, S. 36, ex. 1e, S. 44, ex. 8a)5)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Words and phrases to talk about and analyse songs Words and phrases to talk about California Words and phrases to analyse film characters and the way they react to one another Working in California Words and phrases to talk about the news that interests you Jobs in the media Words and phrases to talk about fake news Words and phrases to agree or disagree with someone	Grammatik <i>Revision: gerunds infinitive constructions infinitive vs gerund Revision: reflexive pronouns inversion do /does /did to add emphasis</i>	Aussprache und Intonation S. 208: emphasis	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Nutzungsweisen digitaler Medien, Jugendkulturen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Kalifornien); Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 14, ex. 1)	Interkulturelles Verstehen und Handeln typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 35, ex. 10)		

Europabezug/ Leitbildbezug	 Vielfalt und Weltoffenheit Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Deutschland, Kalifornien und im digitalen Raum		
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 2c, 3a, S. 42, ex. 3b, S. 43, ex. 6) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 19, ex. 8a, S. 24, ex. 1b, S. 36, ex. 2a, S. 40, ex. 7a, S. 128, ex. 1a) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 39, ex. 5a) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 20, ex. 3c, S. 26, ex. 2, S. 38, ex. 2c, S. 39, ex. 5b, S. 43, ex. 6b/c) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 13, ex. 3, S. 27, Unit task, S. 40, ex. 8)	Sprachlernkompetenz auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 13, ex. 5a, S. 24, ex. 1, S. 32, ex. 1, S. 36, ex. 2a, S. 38, ex. 2a, S. 131, ex. 10, S. 132, ex. 1, S. 133, ex. 5) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 2, 3a, S. 22, ex. 2, S. 25, ex. 4b, S. 49, ex. 7a, S. 131, ex. 8) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 17, ex. 3b, 4, S. 18, ex. 6-7, S. 22, ex. 3, S. 24, ex. 2-3, S. 25, ex. 4a, 5, S. 32, ex. 2, S. 33, ex. 3-5, S. 34, ex. 6, S. 47, ex. 3b, 4a, S. 48, ex. 5a, 6, S. 49, ex. 7c, 8b, S. 128, ex. 2, S. 129, ex. 3, S. 129, ex. 4, S. 130, ex. 5, S. 130, ex. 6, S. 130, ex. 7, S. 131, ex. 9) auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 46, ex. 2, S. 47, ex. 3a, 4b, S. 48, ex. 5b, S. 49, ex. 7b, 8a) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 46, ex. 1)	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 38, ex. 3b-e, S. 41, ex. 1b) ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 39, ex. 4a, S. 45, ex. 1) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 25, ex. 6c, S. 41, ex. 2) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 26, ex. 1-2, S. 45, ex. 1)

Green Line 5: Unit 2: G'day Australia / Text and media smart 2 / Revision B	
Kompetenzbereiche	Inhalte

	<p>Understanding an infographic Correcting myths about Australia Describing statistics Writing about and correcting myths about Germany Summing up a conversation about the differences between Australian and British English Making and presenting a (video) tutorial about Australia Verifying information about Australia based on a German article Identifying dangers and advice about safety in a narrative text Understanding a conversation about how people's ancestors came to Australia Finding out about First Nations cultures from an interview Understanding the main points in a speech <Understanding the main message of a poem> Story: Comparing two points of view Writing news headlines Creating an itinerary Writing a dialogue between two important figures in Australia's history Story: Writing a characterisation Story: Creating a text message Identifying the main topics in an interview Understanding key points in a radio news report Talking about first impressions based on photos Outlining research results as part of a presentation Comparing two different ways of learning: boarding schools and online learning Commenting on the genre re-enactment Role play: A radio news report Story: Role-playing a discussion between characters Understanding historic events Recording a voice message based on information given in an English blog Unit task: Creating a news report partially based on German news reports First Nations people The Stolen Generations Australia Day Examining the five key elements of stories Defining the narrative perspective Analysing a secondary character Expressing one's personal reaction to the short story Writing a characterisation Writing a short story Talking about reading preferences Talking about protests Discussing the ending of a short story Role play: Acting out an interview <Writing formal emails></p>				
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen</p> <p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 51, ex. 3a, S. 58, ex. 4a/b, S. 75, ex. 8a/b) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 2, S. 65, ex. 4a, S. 66, ex. 1c</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 27, Unit task, S. 31, ex. 4a, S. 45, ex. 1) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 10, ex. 2, S. 13, ex. 5c, S. 21, ex. 1a/b, S. 24, ex. 1a, S. 44, ex. 8a) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1b, S. 21, ex. 1c, S. 31, ex. 3, 4</p>	<p>Sprechen</p> <p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 51, ex. 2e, S. 54, ex. 1a, S. 56, ex. 1b, S. 58, ex. 4c, S. 61, ex. 6c, S. 62, ex. 1, 3, S. 63, ex. 1c, S. 66, ex. 1d, S. 68, ex. 1, S. 71, ex. 2, S. 75, ex. 7b/c, 8c, S. 76, ex. 1, 3, S. 77, ex. 1a, 2b, S. 81, ex. 3b, S. 85, ex. 1b, S. 86, ex. 1, 2b/d)</p> <p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 66, ex. 2b, S. 82, ex. 7b, S. 85, ex. 2e, S. 138, ex. 4)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 71, ex. 5, S. 82, ex. 7b)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. (z.B. S. 71, ex. 5, S. 82, ex. 7b)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 83, ex. 1c, S. 85, ex. 2a)</p>	<p>Schreiben</p> <p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 51, ex. 2d, S. 62, ex. 4, S. 66, ex. 2a, S. 71, ex. 3, 4b, 5, 6, S. 75, ex. 9b, S. 81, ex. 5b, S. 82, ex. 6, S. 83, ex. 1a, S. 84, ex. 2, S. 85, ex. 1a, 2b/c, S. 89, ex. 9b, 10, S. 138, ex. 2, S. 138, ex. 3, S. 138, ex. 4, S. 139, ex. 7)</p> <p>kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 53, ex. 5, S. 55, ex. 2)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S.</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 61, ex. 5a/b, S. 75, ex. 7a, S. 88, ex. 7b)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 53, ex. 6, S. 67, Unit task)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 53, ex. 6, S. 61, ex. 5a/b, S. 75, ex. 7a, S. 88, ex. 7b)</p>

			<p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 56, ex. 1a, S. 59, ex. 1, S. 62, ex. 2b)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 55, ex. 2c, S. 61, ex. 6b)</p>	<p>83, ex. 1b, S. 84, ex. 2, S. 85, ex. 2d)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 56, ex. 1a, S. 61, ex. 5c, 6a, S. 63, ex. 1a/b, S. 66, ex. 1c, S. 71, ex. 4a, S. 75, ex. 8b, 9a, S. 76, ex. 2, S. 81, ex. 3a, 5a, S. 138, ex. 1)</p>	
Verfügen über sprachliche Mittel	<p>Wortschatz</p> <p>Words and phrases to talk about charts Differences between British English and Australian English Words and phrases to talk about Australia Words and phrases for giving a presentation Words and phrases for creating a radio news report Words and phrases to talk about stories and reading preferences Words and phrases to talk about protests Words and phrases to express a reaction Words and phrases to give evidence from a text</p>	<p>Grammatik</p> <p><i>Revision: passive forms of the simple present, simple past, present perfect simple passive forms of the past perfect simple, going-to and will future personal passive make, let, have sth done</i></p>	<p>Aussprache und Intonation</p> <p>S. 51, ex. 3a-c: Australian English</p> <p>S. 221: Sounds and spelling</p>	<p>Orthografie</p> <p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	
Interkulturelle Kompetenzen	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (Australien:</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 51, ex. 2a, S. 71, ex. 2, 3)</p>		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 52, ex. 4, S. 54, ex. 1b)</p> <p>sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische</p>	

	geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte	eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 53, ex. 6, S. 71, ex. 3a)	Distanz entwickeln (z.B. S. 64, ex. 3a/c, S. 65, ex. 4b, S. 71, ex. 6) in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 53, ex. 6) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 53, ex. 6)
Europabezug/ Leitbildbezug	 Reflexion der eigenen Lebensvorstellung mit verschiedenen Kulturen in der globalisierten Welt		
Methodische Kompetenzen	<p>Text und Medienkompetenz</p> <p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 64, ex. 3b, S. 77, ex. 2d)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 51, ex. 2b/c, S. 52, ex. 4b, S. 55, ex. 2a, S. 61, ex. 6a, S. 136, ex. 9)</p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 54, ex. 1c, S. 65, ex. 5c, S. 66, ex. 1b, S. 81, ex. 4, S. 82, ex. 9, S. 86, ex. 2a/c, S. 87, ex. 3c/d, S. 134, ex. 1, S. 139, ex. 6)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 50, ex. 1, S. 51, ex. 3d, S. 66, ex. 1a, S. 74, ex. 6, S. 77, ex. 1b)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 57, ex. 2a, 3a/b, S. 60, ex. 2, S. 64, ex. 2, S. 87, ex. 3a)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 57, ex. 2b, 3c, S. 60, ex. 3-4, S. 72, ex. 1-2, S. 73, ex. 3-4, S. 74, ex. 5, S. 87, ex. 4-5, S. 88, ex. 7a, 8, S. 134, ex. 3, S. 135, ex. 4, S. 135, ex. 5, S. 136, ex. 7, S. 136, ex. 8, S. 137, ex. 10, S. 137, ex. 11)</p> <p>auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B.</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 51, ex. 3bc)</p> <p>grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 58, ex. 5a, S. 135, ex. 6)</p> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 67, Unit task)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 61, ex. 6c, S. 66, ex. 2, S. 67, Unit task)</p> <p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 52, ex. 4c, S. 55, ex. 2, S. 58, ex. 5b/c)</p>

	<p>präsentieren (z.B. S. 55, ex. 2b, S. 61, ex. 6a/b, S. 134, ex. 2)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 53, ex. 5, S. 55, ex. 2, S. 61, ex. 5b, S. 67, Unit task, S. 82, ex. 8, S. 139, ex. 5)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 85, ex. 2d)</p>	<p>S. 83, ex. 1, S. 87, ex. 3b, S. 88, ex. 6, S. 89, ex. 9a)</p>	
--	--	--	--

Green Line 5: Across cultures 3 / Unit 3: The world of work / Text and media smart

Kompetenzbereiche	Inhalte				
	<p>Analysing a cartoon Writing a film script Creating a scene using a storyboard Discussing where attitudes come from Showing tolerance Understanding the message of a song Understanding and pointing out disrespect Reflecting on tolerance and respect among friends Pointing out the pros and cons expressed in statements Understanding job advertisements Understanding a CV and its structure Understanding a job application email Understanding the main points in a speech Outlining positive and negative experiences expressed in short reports Story: Outlining the development of a business Explaining which area one would/wouldn't like to work in Compiling a list of tips and advice for writing a CV Writing a CV Writing a job application email Describing voluntary work one does or would like to do Describing and analysing a cartoon Story: Writing a characterisation Story: Writing an article for a magazine Understanding a conversation about summer jobs and gender clichés Talking about work experience Expressing job preferences Discussing gender stereotypes Role play: Acting out an interview Story: Role-playing a conversation between a boy and his parents <Presenting a business idea> Understanding the pros and cons of summer/part-time jobs Understanding the reasons for having a particular dream job Identifying criteria for a successful job interview Unit task: Producing a video as part of a job application Giving a presentation on working conditions for children in Côte d' Ivoire based on an English article Job titles and gender CVs in other countries Social commitment Addressing people in the workplace Laws on child employment Understanding the message and structure of a speech Identifying elements that make a speech interesting and memorable Identifying appropriate body language when giving a speech Giving feedback on a speech Analysing a speech Writing a speech Compiling a list of tips for giving a speech Reflecting on freedom of opinion and expression Predicting the content of a speech Giving a speech</p>				
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 91, ex. 4a, S. 97, ex. 3a-c, S. 100, ex. 2, 3b, S. 119, ex. 6a/b)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 90,</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 99, ex. 8, S. 109, Unit task, S. 124, ex. 1, S. 125, ex. 2)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 1d, S. 91, ex. 4c/d, S. 92, ex. 5a/d, 6c, S. 93, ex. 7c, S. 94, ex. 1, 2c, S. 95, ex. 3c, S. 97, ex. 3d, 4b, S. 100, ex. 1, S. 103, ex. 6a, S. 104, ex. 1b, S. 106, ex. 6b, S. 108, ex. 1a, S. 110, ex. 1, S. 114, ex. 2b, S. 119, ex. 6c, 8c, S. 120, ex. 1-2, S. 140, ex. 1)</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 90, ex. 1a/b, S. 93, ex. 7d, S. 95, ex. 4, S.</p>	<p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 103, ex. 5a)</p> <p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen</p>

	<p>ex. 2a/c, S. 92, ex. 5b, 6a, S. 93, ex. 7a/b, S. 108, ex. 1b, S. 121, ex. 1b, S. 123, ex. 2)</p> <p>wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 92, ex. 5c, 6b, S. 100, ex. 3, S. 119, ex. 6b)</p>	<p>Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 2a, S. 96, ex. 1, S. 98, ex. 6a/b, S. 101, ex. 1b, S. 104, ex. 1a)</p> <p>Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 90, ex. 2bd, S. 101, ex. 1a, S. 123, ex. 4)</p>	<p>in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 108, ex. 2c/d)</p> <p>Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 108, ex. 2cd, S. 115, ex. 3, S. 143, ex. 14)</p> <p>auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. (z.B. S. 94, ex. 1, S. 103, ex. 6a, S. 108, ex. 2c/d)</p> <p>Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 115, ex. 6b)</p> <p>Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 100, ex. 3, S. 127, ex. 2)</p> <p>notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 126, ex. 5)</p>	<p>98, ex. 7, S. 100, ex. 4, S. 103, ex. 6b, S. 106, ex. 5b, S. 107, ex. 9, S. 114, ex. 2c, S. 115, ex. 5, S. 119, ex. 8a/b, S. 123, ex. 6, S. 125, ex. 2, S. 140, ex. 2, S. 143, ex. 13, S. 145, ex. 5)</p> <p>kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 93, ex. 8, S. 109, Unit task, S. 124, ex. 1, S. 125, ex. 2)</p> <p>Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 125, ex. 2)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 90, ex. 1c, S. 91, ex. 4b, S. 99, ex. 8, S. 114, ex. 2a, S. 115, ex. 6a, S. 124, ex. 1, S. 126, ex. 4, S. 127, ex. 1, S. 145, ex. 7)</p>	<p>aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 97, ex. 4a, S. 119, ex. 7)</p> <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 97, ex. 4a, S. 103, ex. 5a, S. 119, ex. 7)</p>
<p>Verfügen über sprachliche Mittel</p>	<p>Wortschatz</p> <p>Words and phrases to talk about tolerance /intolerance Reacting to intolerant comments Reacting in sensitive situations What makes a good job Areas of business and industry Words</p>	<p>Grammatik</p> <p><i>sentence adverbs present participles after verbs of rest and motion present participle or infinitive after verbs of perception + object participle constructions in place of relative clauses participle</i></p>	<p>Aussprache und Intonation</p> <p>S. 145, ex. 6: <i>stress, pauses</i></p>	<p>Orthografie</p> <p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	

	and phrases to talk about gender stereotypes What employers expect and what candidates are supposed to do Words and phrases to describe oneself Words and phrases to talk about social commitment Words and phrases to use in a job interview Words and phrases to talk about speeches Elements to catch sb's attention and their effect on listeners Words and phrases to structure and link ideas	<i>constructions to express reason and time <perfect participles></i>		
Interkulturelle Kompetenzen	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <p>persönliche Lebensgestaltung: Lernen und Arbeiten, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte</p> <p>Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Bewerbungsverfahren</p>	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <p>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 91, ex. 3)</p> <p>eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 97, ex. 4b, S. 123, ex. 6)</p>	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 91, ex. 3c)</p> <p>sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 91, ex. 3)</p>	
Methodische Kompetenzen	<p>Text und Medienkompetenz</p> <p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 123, ex. 3-4, S. 144, ex. 3)</p> <p>themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 102, ex. 4a)</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 94, ex. 2b, S. 95, ex. 3a/b, S. 98, ex. 5, S. 115, ex. 4, S. 116, ex. 1, ○ S. 140, ex. 4)</p> <p>in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 99, ex. 9ab, S. 102, ex. 2a, 3, S. 105, ex. 2, 4a, S. 107, ex. 7a, S. 118, ex. 5a, ○ S. 143, ex. 11)</p> <p>durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 91, ex. 4, S. 108, ex. 2, S. 109, <i>Unit task</i>, S. 124, ex. 1)</p> <p>das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 91, ex. 4, S. 103, ex. 5b, S. 108, ex. 2a/b, S. 123, ex. 6, S. 126, ex. 3, 5, S. 127, ex. 2)</p>	





	<p>in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 103, ex. 5b)</p> <p>grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 96, ex. 2, S. 123, ex. 4-5, S. 140, ex. 3, S. 145, ex. 4)</p> <p>Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 109, Unit task, S. 126, ex. 5)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 109, Unit task, S. 126, ex. 5)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 93, ex. 8c, S. 109, Unit task, S. 126, ex. 5)Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 55, ex. 2b, S. 61, ex. 6a/b, S. 134, ex. 2)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 53, ex. 5, S. 55, ex. 2, S. 61, ex. 5b, S. 67, Unit task, S. 82, ex. 8, S. 139, ex. 5)</p> <p>unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 85, ex. 2d)</p>	<p>Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 99, ex. 9c, S. 102, ex. 2b, 4b, S. 105, ex. 3, 4b, S. 106, ex. 5a, 6a, S. 107, ex. 7b, 8, S. 116, ex. 2, S. 117, ex. 3-4, S. 118, ex. 5b, S. 141, ex. 5, S. 141, ex. 6, S. 141, ex. 7, S. 142, ex. 8, S. 142, ex. 9, S. 142, ex. 10, S. 143, ex. 12)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 126, ex. 3)</p>	<p>ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 93, ex. 8, S. 125, ex. 2)</p>
--	--	---	--

Klasse 10:

Im 10. Schuljahr orientiert sich die Auswahl der Schwerpunktthemen stärker an den Bedürfnissen des Kurses im Hinblick auf die ZP 10. Die Module des Lehrwerks bauen nicht aufeinander auf und sind insofern in ihrer Reihenfolge nicht festgelegt. Die Lektüre einer Ganzschrift ist möglich, wobei dann nicht alle Module des Lehrbuches erarbeitet werden.

Green Line 6: Modul 1: Across cultures 1 / Unit 1: Never enough? / Text and media smart 1					
Kompetenzbereiche		Inhalte			
		<p>Understanding a personality quiz Understanding a factual text on voting ages Understanding the political system in the UK Explaining how student representation works in an email Understanding the political system in the US Talking about what your student council does Discussing the reasons for and against lowering the voting age Discussing how your school can work towards achieving the Sustainable Development Goals Understanding what the Student Council and the Student Voice do Outlining the German political system in an email Summing up an article Listing tips on how to reduce one's ecological footprint Story 1: Describing the reactions and behaviour of characters Story 1: Defining the narrative perspective and analysing the language Creating an infographic on the life cycle of a T-shirt Writing a post on sustainable living Describing and analysing a graffiti Making suggestions on how to improve the school menu Story 1: Writing a blog entry Story 1: Writing an article for the school yearbook Unit task: Writing a formal letter Understanding a talk show on activism Describing photos and how their content is connected Talking about how you can get involved Presenting a sustainability project Presenting findings about a product in a three-minute talk Understanding how 'greenwashing' works and outlining its consequences for customers Writing an email in German based on a formal letter Across cultures (GB): Making your voice heard Using a flow chart to find out what type of customer you are Understanding and analysing an ad Understanding an article on influencers and advertising Writing a slogan and an ad copy Commenting on marketing tricks Creating a print ad Reflecting on test results Presenting an ad Talking about your experience with ads on the internet Understanding and analysing a commercial Understanding advertising tricks Creating a commercial Across cultures (US): Ice Cream For Breakfast Day</p>			
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 11, ex. 3, S. 15, ex. 3, S. 140, ex. 2, S. 140, ex. 3)</p> <p>längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 23, ex. 2, S. 42, ex. 2b-c, S. 145, ex. 6, S.</p>	<p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 1, S. 16, ex. 1, S. 28, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 12, ex. 5a, S. 17, ex. 2a-b, S. 21, ex. 1, S. 26,</p>	<p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 13, ex. 7a, S. 14, ex. 1, S. 24, ex. 1, S. 29, ex. 1, S. 32, ex. 2, S. 38, ex. 1c, S. 43, ex. 4, S. 44, ex. 7) in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 11, ex. 4a) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 37, ex. 8) auf Beiträge des Gesprächspartners in der</p>	<p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 11, ex. 4, S. 18, ex. 6, S. 19, ex. 8, S. 21, ex. 4, S. 26, ex. 2b, S. 33, ex. 8a, S. 40, ex. 3,</p>	<p>in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 13, ex. 8, S. 19, ex. 9b) gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und</p>



	145, ex. 7) wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 33, ex. 6b)	ex. 2a, S. 32, ex. 3, S. 44, ex. 5a-b, S. 141, ex. 7, S. 143, ex. 13, S. 143, ex. 14, S. 145, ex. 8) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2c)	Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 12, ex. 5b-c, S. 13, ex. 9) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 11, ex. 2, S. 12, ex. 5c, S. 15, ex. 3c, S. 23, ex. 4, S. 39, ex. 1a-b, S. 45, ex. 1d) Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 17, ex. 2d, S. 41, ex. 4a, S. 44, ex. 5c) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 18, ex. 7, S. 23, ex. 3, S. 39, ex. 1e)	S. 42, ex. 3, S. 141, ex. 5) Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 28, Step 4- 5) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 28, Step 1-3, S. 140, ex. 1b)	adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 36, ex. 5)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Words and phrases to talk about political systems and participation Words and phrases to talk about consumerism and lifestyle Word families Synonyms Words and phrases to describe graffiti Abbreviations in formal letters Definitions Words and phrases to talk about 'greenwashing' Register Words and phrases to talk about ads Words and phrases for analysing a commercial Definitions	Grammatik Grammatik Aussprache und Intonation Orthografie Words and phrases to talk about political systems and participation Words and phrases to talk about consumerism and lifestyle Word families Synonyms Words and phrases to describe graffiti Abbreviations in formal letters Definitions Words and phrases to talk about 'greenwashing' Register Words and phrases to talk about ads Words and phrases for analysing a commercial Definitions adverbial clauses of manner and	Aussprache und Intonation	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining	

		purpose the modals shall, might, ought to, would used to		
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren. (z.B. S. 11, ex. 4, S. 13, ex. 8, S. 28, Unit task	
Europabezug/ Leitbildbezug	 politische Systeme verschiedener Länder, globale Nachhaltigkeitsziele, kulturelle Diversität, Student Council/Student Voice, internationaler Konsum & Aktivismus.  Debatten (z. B. Wahlalter senken), dialogische, argumentative, kooperative Aufgabenformate; Feedbackprozesse   Projektarbeit (Sustainability Project), gemeinsames Erstellen von Infografiken			
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 19, ex. 9a, S. 26, ex. 4, S. 33, ex. 5, S. 141, ex. 6) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 13, ex. 8a, S. 17, ex. 2c) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 23, ex. 3, S. 42, ex. 1b, S. 142, ex. 11, S. 143, ex. 12, S. 145, ex. 5) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben,	Sprachlernkompetenz auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 14, ex. 2, S. 17, ex. 3, S. 21, ex. 2, S. 23, ex. 1, S. 26, ex. 3, S. 33, ex. 4, S. 33, ex. 6a, S. 38, ex. 1a, S. 40, ex. 2a-c, S. 42, ex. 1a, S. 44, ex. 6, S. 140, ex. 1a, S. 142, ex. 8, S. 143, ex. 16, S. 144, ex. 1, S. 144, ex. 2, S. 144, ex. 3) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 17, ex. 4, S. 21, ex. 3, S. 22, ex. 5) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 18, ex. 5, S. 22, ex. 6, S. 142, ex. 9, S. 142,	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (z.B. S. 42, ex. 2a) ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 45, ex. 1) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 27, ex. 1, S. 38, ex. 1b, S. 39, ex. 1c-d) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 26, ex. 5, S. 33, ex. 8, S. 143, ex. 15)	

	analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 33, ex. 7, S. 39, ex. 1, S. 41, ex. 4b-g) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 16, ex. 1, S. 140, ex. 1c, S. 141, ex. 4) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 45, ex. 1c) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 144, ex. 4)	ex. 10) auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 12, ex. 6) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 34, ex. 1-2, S. 36, ex. 3-4, S. 37, ex. 6-7)	
--	---	--	--

Green Line 6: Modul 2: Across cultures 2 / Unit 2: The digital age / Text and media smart 2					
Kompetenzbereiche		Inhalte			
		Understanding the aim of a travel post Understanding a post and comments Listing the pros and cons of virtual interaction Commenting on your VR experience in a blog Writing an online comment Understanding a podcast about the future of AR and VR Planning and creating a virtual tour Presenting the idea of a virtual student exchange based on an English advertisement Summing up what a song is about Understanding a newsletter Finding out about a project on editing apps from a news article Story 1: Describing the main characters in a novel extract Story 1: Summing up what happens to the protagonist Story 1: Exploring the impact of video games on developers and users Story 1: Analysing the narrative perspective and changing attitudes Describing and analysing a cartoon Creating informative slides Story 1: Writing a chat Story 1: Writing a news report Summing up a song and its message Understanding the points guests make in a talk show Talking about the digital age based on photos and quotations Comparing different approaches to learning Presenting ideas on the future of your school Discussing the use of filters Discussing the need to label retouched photos Story 1: Discussing game developers' responsibilities Unit task: Creating a talk show Describing characters' feelings Analysing how characters' feelings are conveyed Sending a voicemail to summarise information from a German website Writing an email summing up information as found in German statistics Across cultures (GB): The Order of the British Empire Understanding the main points in an article Noticing problems in a summary Giving feedback on an analysis Recognising the structure of an argumentative text Writing a checklist Summing up an article Analysing an article Writing an outline of an argumentative text Writing a comment Writing an essay Role-playing everyday situations Comparing the intention of different types of text Talking about the reasons for discussing pros and cons			
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 59, ex. 2b) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige	komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lernund Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 74, ex. 2a, S. 74, ex. 3) Sach- und Gebrauchstexten sowie	an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 46, ex. 2d, S. 47, ex. 4b, S. 48, ex. 5a, S. 50, ex. 1a-b, S. 55, ex. 1, S. 59, ex. 1, S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 2, S. 65, ex. 1, S. 67, ex. 2d, S. 72, ex. 3b, S. 73, ex. 1a, S. 78, ex. 1a) auf Beiträge	ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender	auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 48, ex. 6b) in schriftlichen Kommunikationssituationen die

	Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 2a-b, S. 51, ex. 1a)	literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 48, ex. 5b, S. 51, ex. 2c, S. 52, ex. 1a-b, S. 56, ex. 2, S. 62, ex. 3a-b, S. 73, ex. 1b, S. 79, ex. 2a) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 2c, S. 62, ex. 5b)	des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 50, ex. 1c, S. 57, ex. 8, S. 62, ex. 6) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 47, ex. 3, S. 52, ex. 1c, S. 53, ex. 5b) Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 52, ex. 2b, S. 76, ex. 6a, S. 78, ex. 1b)	Absicht verfassen (z.B. S. 51, ex. 2d, S. 59, ex. 5, S. 62, ex. 5c, S. 67, ex. 4a, S. 80, ex. 4b, S. 80, ex. 5d-e, S. 81, ex. 1a, S. 81, ex. 2a, S. 151, ex. 5b) Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (z.B. S. 76, ex. 6b-c, S. 81, ex. 2b) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 48, ex. 6a, S. 49, ex. 7a, S. 53, ex. 5a, S. 59, ex. 4a, S. 80, ex. 4a, S. 151, ex. 5a, S. 151, ex. 6)	relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (z.B. S. 58, ex. 9) gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 54, ex. 6)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Words and phrases to talk about AR and VR Words and phrases to talk about education and technology Words and phrases to talk about the future of school Definitions Words and phrases to discuss game developers' responsibilities Words and phrases for writing a summary Words and phrases to argue for or against a point Words and phrases for presenting arguments	Grammatik the will-future progressive and the will-future perfect relative clauses with which to comment on the main clause relative clauses with when and where	Aussprache und Intonation Wortbetonung (S. 250)	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln	



	<p>persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften Ausbildung/Schule: schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p>	<p>eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 79, ex. 2b)</p>	<p>in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 72, ex. 1)</p>
<p>Europabezug/ Leitbildbezug</p>	<p> Virtual Reality, Augmented Reality, Zukunft des Lernens, Medienkritik, Umgang mit Filtern/Retusche.</p> <p> psychische und soziale Auswirkungen digitaler Medien (Online-Interaktion, digitaler Stress, Filterkultur, Gaming).</p>		
<p>Methodische Kompetenzen</p>	<p>Text und Medienkompetenz</p> <p>unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 67, ex. 2a-b, S. 72, ex. 2, S. 72, ex. 3a, S. 79, ex. 3a-b, S. 150, ex. 1) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 62, ex. 3c, S. 149, ex. 10) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 58, ex. 11, S. 59, ex. 2d, S. 151, ex. 4) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 47, ex. 4a, S. 51, ex. 2b, S. 59, ex. 2a, S. 59, ex. 3, S. 62, ex. 5a, S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 2b-c, S. 81, ex. 1b) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 64, Step 1-6, S. 146, ex. 1) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 77, ex. 7-8, S. 150, ex. 3)</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 46, ex. 2c, S. 53, ex. 2, S. 56, ex. 3, S. 62, ex. 4, S. 67, ex. 3, S. 75, ex. 4, S. 79, ex. 3c, S. 146, ex. 2, S. 148, ex. 8, S. 148, ex. 9, S. 149, ex. 11) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 53, ex. 3, S. 56, ex. 4, S. 57, ex. 6, S. 146, ex. 3) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 53, ex. 4, S. 56, ex. 5, S. 57, ex. 7, S. 147, ex. 4, S. 147, ex. 5, S. 147, ex. 7) auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 49, ex. 8, S. 59, ex. 4b, S. 63, ex. 2, S. 80, ex. 5b, S. 147, ex. 6) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 67, ex. 4b-c) ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 48, ex. 5c, S. 62, ex. 7, S. 67, ex. 5, S. 74, ex. 3, S. 80, ex. 5a-c, S. 150, ex. 2) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritischkonstruktiv reflektieren (z.B. S. 64, Step 7, S. 75, ex. 5, S. 80, ex. 4c) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 47, ex. 4c, S. 49, ex. 7b, S. 67, ex. 2c)</p>

		(z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3, S. 70, ex. 4, S. 71, ex. 5-7)	
--	--	---	--

Green Line 6: Modul 3: Across cultures 3 / Unit 3: Discover Canada! / Text and media smart 3

<p>Kompetenzbereiche</p>	<p>Inhalte</p> <p>Understanding a quiz Understanding information found online Understanding the impact of colonisation Reflecting on how to behave in Canada Describing and analysing a cartoon Writing tips on appropriate behaviour for foreign visitors to Germany Understanding a poem about Canada's provinces and territories Understanding a radio programme on Canada's diversity Discussing colonisation Comparing living conditions Giving a short presentation on historical events in Canada based on an English time line Understanding Canadian recipes Understanding a blog post in detail Listing environmental problems mentioned in news reports Doing research on the British North American Act Story 1: Analysing how culture, characters, atmosphere and emotions are presented in a graphic novel <Story 2: Summing up a short story> <Story 2: Analysing the language, narrative perspective and structure of a short story> Writing an application email and a CV for a place on a school exchange programme Describing and analysing a cartoon Describing how culture is portrayed in films Story 1: Writing a definition Story 1: Writing a short profile Story 1: Summing up a graphic novel Story 1: Writing a characterisation Story 1: Creating panels for a graphic novel Unit task: Writing a script for an audio adaptation <Story 2: Writing a characterisation> <Story 2: Writing an informal email> Understanding a podcast on maple syrup Understanding a podcast on the conservation of the Okanagan Desert Identifying features that make a good audio adaptation Talking about first impressions of a country Role-playing an interview for place on a school exchange programme Giving a presentation on an environmental issue Story 1: Speculating on events in history Story 1: Comparing graphic novels, comics and novels Unit task: Recording an audio adaptation Understanding a documentary on the lifestyle of people living in the Yukon Writing an email on ice hockey based on an English guided tour Role-playing a conversation based on an English documentary Across cultures (CAN): The Canadian flag The peace and friendship treaty Understanding and analysing a playscript Analysing the layout of a playscript Planning and writing a short scene Talking about theatre performances Role-playing a help desk call Rehearsing a scene Analysing a performanc</p>				
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	<p>Hörverstehen und Hör-/Sehverstehen</p> <p>dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 93, ex. 5b, S. 131, ex. 1a) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 87, ex. 3a) wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (z.B. S. 94, ex. 2a)</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 83, ex. 4a, S. 121, Unit task) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 84, ex. 5a, S. 85, ex. 89, ex. 1a, S. 92, ex. 1a, S. 125, ex. 3a-b, S. 136, ex. 3a) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (z.B. S. 125, ex. 3c, S. 136, ex. 3b)</p>	<p>Sprechen</p> <p>an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (z.B. S. 83, ex. 2a, S. 84, ex. 5b, S. 89, ex. 1c, S. 92, ex. 1b, S. 94, ex. 1, S. 95, ex. 3a, S. 122, ex. 1a, S. 125, ex. 2, S. 130, ex. 1, S. 131, ex. 1b, S. 131, 2, S. 155, ex. 14) in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (z.B. S. 90, ex. 7c, S. 136, ex. 4a-b) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (z.B. S. 82, ex. 1b, S. 154, ex. 9b auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (z.B. S. 84, ex. 5b, S. 85, ex. 7c, S. 94, ex. 2b, S. 119, ex. 6d) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (z.B. S. 83, ex. 4b) Inhalte von umfangreicheren Texten und</p>	<p>Schreiben</p> <p>ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (z.B. S. 90, ex. 6, S. 93, ex. 6b, S. 94, ex. 4a, S. 119, ex. 4a, S. 119, ex. 5, S. 119, ex. 6c, S. 119, ex. 7c, S. 120, ex. 1b, S. 120, ex. 4b, S. 125, ex. 3d, S. 125, ex. 6, S. 155, ex. 12) kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (z.B. S. 119, ex. 8, S. 139, ex. 2-4, S. 121, Unit task) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. S. 94, ex. 3, S. 154, ex. 9a) gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (z.B. S. 83, ex. 3, S. 90, ex. 5</p>

			Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1a, S. 94, ex. 4b) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (z.B. S. 93, ex. 7)	begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (z.B. S. 90, ex. 7a-b, S. 120, ex. 4a, S. 153, ex. 5, S. 154, ex. 8)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz Words and phrases to talk about Canada's provinces and territories Terms to talk about Canada's Indigenous people Words and phrases for discussing the difficulties about moving abroad Words and phrases to talk about Canada's people, landscapes and industry Word families Canadian English Synonyms and antonyms Words and phrases to talk about conservation Words and phrases to describe the beginning of a story Words and phrases to talk about theatre and staging a play Words and phrases for calling a help desk	Grammatik <the past perfect progressive> <expressing probability: to be likely to, to be supposed to, to be said to, to happen to, to be certain to> <Revision: tenses referring to the past> <Revision: indirect speech> <Revision: the passive> <	Aussprache und Intonation Intonation (S. 269)	Orthografie kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Soziokulturelles Orientierungswissen Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, Schüleraustausch Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 82, ex. 1a, S. 119, ex. 6a, S. 152, ex. 2, S. 155, ex. 10) eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (z.B. S. 85, ex. 8)	Interkulturelles Verstehen und Handeln typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (z.B. S. 86, ex. 1b-c) sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (z.B. S. 95, ex. 1b, S. 95, ex. 2bc) in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie		

			sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (z.B. S. 126, ex. 2)
Europabezug/ Leitbildbezug	 indigene Perspektiven, Migration, kulturelle Diversität Kanadas  graphic novels, szenisches Schreiben, Audioadaptionen, Theaterarbeit, visuelle Gestaltung.		
Methodische Kompetenzen	Text und Medienkompetenz unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 119, ex. 4b, S. 125, ex. 5, S. 155, ex. 13) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (z.B. S. 83, ex. 2b-c, S. 85, ex. 6, S. 119, ex. 6a, S. 120, ex. 1a, S. 122, ex. 1b) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (z.B. S. 85, ex. 7b) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (z.B. S. 119, ex. 6b, S. 119, ex. 7, S. 120, ex. 3, S. 136, ex. 3c, S. 136, ex. 5, S. 139, ex. 1, S. 156, ex. 3) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (z.B. S. 95, ex. 1a, S. 139, ex. 2-4) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (z.B. S. 119, ex. 8, S. 121, Unit task, S. 152, ex. 1) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (z.B. S. 120, ex. 2b, S. 125, ex. 4b, S. 137, ex. 1, S. 157, ex. 6)	Sprachlernkompetenz auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 83, ex. 2e, S. 85, ex. 7a, S. 86, ex. 2, S. 89, ex. 1b, S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 2a, S. 125, ex. 4a, S. 130, ex. 2, S. 156, ex. 1, S. 156, ex. 2, S. 157, ex. 4, S. 157, ex. 5) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (z.B. S. 89, ex. 2, S. 92, ex. 3, S. 152, ex. 3, S. 154, ex. 6) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (z.B. S. 89, ex. 3, S. 90, ex. 4, S. 92, ex. 4, S. 153, ex. 4, S. 154, ex. 7) auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. S. 82, ex. 1b, S. 83, ex. 2d, S. 87, ex. 3b, S. 93, ex. 5a, S. 93, ex. 6a, S. 95, ex. 3b) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. S. 126, ex. 1-3, S. 128, ex. 5-7, S. 129, ex. 8, S. 129, ex. 9-10)	Sprachbewusstheit grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (z.B. S. 90, ex. 8, S. 154, ex. 9) ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (z.B. S. 93, ex. 5c) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (z.B. S. 136, ex. 4c, S. 157, ex. 4, S. 157, ex. 5) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (z.B. S. 120, ex. 2a)

2.2 Bezüge der Unterrichtsinhalte zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG)

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben	SDG
6	Across Cultures 1/ Unit 2: Inklusion an englischen Schulen Red Nose Day Sport mit Behinderung	SDG 10: Weniger Ungleichheit
7	Unit 4: Story Where I belong	SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
8	Unit 2: America: A big salad bowl?	SDG 10: Weniger Ungleichheit
	Unit 4: Native Americans in the Pacific Northwest	SDG 10: Weniger Ungleichheit
	Text and Media Smart 2: Dealing with novels: The absolutely true diary of a part-time Indian	SDG 10: Weniger Ungleichheit
9	Across Cultures 2/ Unit 2: Australia: First Nations and Colonisation Great Barrier Reef, Biodiversity, wildlife Royal Flying Doctor Service	SDG 10: Weniger Ungleichheit SDG 14: Leben unter Wasser SDG 15: Leben an Land SDG 6: Gesundheit und Wohlergehen
	Across Cultures 3: The Language of Tolerance and Respect	SDG 10: Weniger Ungleichheit
	Text and Media Smart 3: Dealing with speeches: the HeForShe-Campaign	SDG 5: Geschlechtergleichheit
10	Across Cultures 1: „Making your voice heard“: Soziales und politisches Engagement	SDG 1-17
	Unit 1: Never enough?	SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
	Across Cultures 3/ Unit 3: Canada: Indigenous People Environmental issues in Canada	SDG 10: Weniger Ungleichheit SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie , SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

2.3 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind am BvA ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,

- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des BvA hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden fachspezifischen Grundsätze beschlossen:

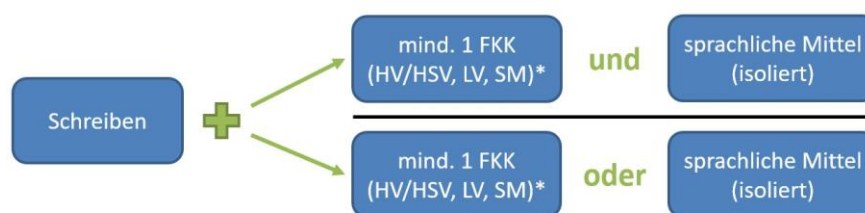
I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die unterrichtenden Lehrer stellen sicher, dass die Formate für Klassenarbeiten gemäß der Obligatorik des KLP S I (s. Schaubilder unten) eingehalten werden. Eine Vorgabe bezüglich der zeitlichen Positionierung der Überprüfung der Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung innerhalb eines Schuljahres wird nicht vereinbart; es muss lediglich gewährleistet werden, dass diese Kompetenzen im Laufe eines Schuljahres innerhalb einer schriftlichen Leistungsüberprüfung überprüft werden.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

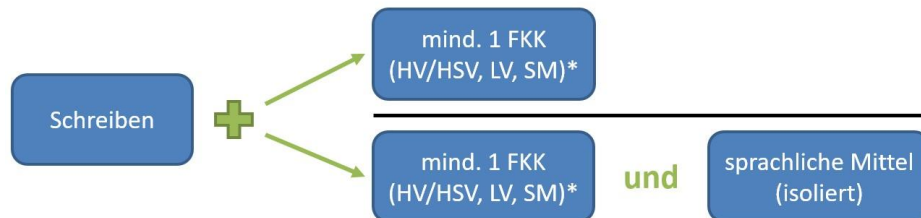
Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (KI. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.)
- Die Schülerinnen und Schüler sollen jeweils spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolgversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen / Erwartungshorizont eingesetzt werden).

Prozentraster

Die **Bewertung von Klassenarbeiten** orientiert sich in der **Sekundarstufe I** an folgendem Prozentraster:

Prozentuale Verteilung	Note
100-87 %	1
86-73 %	2
72-59 %	3
58-45 %	4
44-23 %	5
< 23 %	6

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird am BvA derzeit in Klasse 8, Klasse 9 und Klasse 10 jeweils eine mündliche Kommunikationsprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Der Zeitpunkt der Prüfung wird mit den im jeweiligen Jahrgang unterrichtenden Kolleg*innen am Anfang des Schuljahres festgelegt und besteht in der Regel aus einem Prüfungstag, an dem alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe geprüft werden. Prüfungsformate und -inhalte sind den Schülerinnen und Schülern aus der Unterrichtsreihe bekannt.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

Zentrale Abschlussprüfung am Ende des 10. Jahrgangs

Am Ende des 10. Schuljahres schreiben alle SuS eine zentrale Abschlussprüfung. Diese überprüft die Kompetenzen Hörverstehen, Leseverstehen, Wortschatz und Schreiben. Das Ergebnis der Prüfung macht 50% der Abschlussnote aus. Nachprüfungen im Falle einer nicht mehr ausreichenden Endnote sind im Fach Englisch nicht möglich.

Anzahl und Dauer der Leistungskontrollen

Klasse	Anzahl und Art der Leistungskontrolle	Maximale Dauer
5-6	6 pro Schuljahr	45 Minuten
7	5 pro Schuljahr	45 Minuten
8	3 schriftliche Leistungskontrollen 1 mündliche Leistungskontrolle (LSE Vera 8 wird nicht benotet)	45 Minuten ca. 20 Minuten
9	3 schriftliche Leistungskontrollen 1 mündliche Leistungskontrolle	67,5 Minuten ca. 20 Minuten
10	2 schriftliche Leistungskontrollen 1 mündliche Leistungskontrolle (+ ZP 10)	67,5 + 90 Minuten ca. 20 Minuten

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ orientiert sich die Fachkonferenz Englisch an dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des BvA. Zusätzlich hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden fachspezifischen Grundsätze beschlossen:

Außer den allgemeinen Kriterien zur Bewertung kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- i. mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- ii. Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- iii. Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug,
- iv. grundsätzliche Bereitschaft zum Einsatz der englischen Sprache im Unterricht.

Schriftliche und mündliche Vokabeltests, Präsentationen, Referate u.ä. sind dem Bereich der sonstigen Mitarbeit zuzuordnen und fließen in Abhängigkeit von Häufigkeit und Umfang in die Bewertung der sonstigen Leistungen ein.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind. Dies soll die Freude und Begeisterung am Einsatz der englischen Sprache fördern.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Lehrwerk und Ergänzungsmaterialien

Im Englischunterricht wird das Lehrwerk Green Line (G9) aus dem Klett-Verlag eingesetzt. Ab Klasse 8 sind die SuS mit einem Schultablet ausgestattet und erhalten neben einer Printausgabe auch eine Lizenz für das digitale Lehrwerk.

Das dazu gehörende Arbeitsheft (Workbook Green Line) wird im Unterricht kontinuierlich verwendet. Die Kosten für das Workbook werden von den Erziehungsberechtigten getragen.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom aktuell eingeführten Lehrwerk für G9 angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen Units des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*,
- Die Nutzung von (Schul-) iPads zur Recherche und die Erstellung von digitalen Ergebnissen, für interaktive Übungen sowie zur Arbeit mit KI

Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch des BvA hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des BVA lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Ab der Sekundarstufe II werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Es kommen sowohl Druck- als auch digitale Ausgaben zum Einsatz. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

2.6. Individuelle Förderung

Das Methodentraining „Fit4BVA“ (unterstützt Schülerinnen und Schüler beim Erwerb individueller Lern- und Übungsstrategien, u.a. das Lernen von Vokabeln oder effektives Grammatiküben. Ab dem zweiten Halbjahr der 5. Klasse nutzen die Kinder die FuF-Stunden (Fördern und Fordern) für ein individuelleres Stundenplanprofil und können entweder einen gewählten Profilkurs besuchen oder werden bei Bedarf einem Förderkurs zugeteilt.

3. Bezug zum Medienkompetenzrahmen (MKR)

Medienkompetenzrahmen NRW				
1 Bedienen und Anwenden	1.1 Medianausstattung (Hardware)	1.2 Digitale Werkzeuge	1.3 Datenorganisation	1.4 Datenschutz und Informationssicherheit
	Medianausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten
		Green Line G9 alle Bände:	Green Line G9 alle Bände:	Green Line G9 alle Bände:
		Green Line G9 eBook	Green Line G9 eBook	Green Line G9 eBook
		<i>Umgang mit Menüsteuerung, Symbolen, Werkzeugen, z.B. Stift, Marker, Lesezeichen, Navigation im Buch</i>	<i>Nutzung des eBook als Ressource und als Speicherort für eigene Materialien</i>	<i>Umgang mit Log-in-Daten</i>
		Green Line G9 alle Bände:		
		Green Line G9 Übungssoftware im Workbook		
		Green Line G9 alle Bände:		
		Green Line G9 Vokabellern-Anwendungen (als Bestandteil der Übungssoftware im Workbook, Pons oder phase 6)		
		Green Line G9 Band 1:		Green Line G9 Band 1:
		S. 9, S. 11, S. 15, S. 17, S. 36, S. 45, S. 50, S. 62/63, S. 71, S. 80, S. 86		S. 49

		<p>Green Line G9 Band 2:</p> <p>S. 11, S. 21, S. 35, S. 39, S. 45, S. 47, S. 52, S. 55, S. 60; S. 69, S. 93</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 10, S.13, S.17, S. 19, S. 40, S. 41, S. 46, S. 47, S. 49, S.64, S. 73, S. 85, S.87</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 12, S. 16, S. 20, S. 25, S. 40, S. 53, S. 56, S. 67, S. 75, S. 76, S. 77, S. 79, S. 93, S. 97, S. 110, S. 115, S. 117, S. 120, S. 126, S. 132</p>	<p>Green Line G9 Band 2:</p> <p>S. 39</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 49, S. 101, S. 103</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 12, S. 13, S. 31, S. 40, S. 41, S. 46, S. 49, S. 50, S. 56, S. 61, S. 67, S. 110</p>	<p>Green Line G9 Band 2:</p> <p>S. 26, S. 86</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>Skills-Anhang S12, S16</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 53, S. 56, S. 79, S. 97, S. 117, Skills-Anhang S9, S15</p>
2 Informieren und Recherchieren	<p>2.1 Informationsrecherche</p> <p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden</p>	<p>2.2 Informationsrecherche</p> <p>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p>	<p>2.3 Informationsbewertung</p> <p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten</p>	<p>2.3 Informationskritik</p> <p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p>
	<p>Green Line G9 alle Bände:</p> <p>Green Line G9 eBook</p> <p><i>Nachschlagen in den Buchanhängen des eBook, Nutzung der Volltextsuche</i></p> <p>Green Line G9 Band 1:</p>	<p>Green Line G9 Band 1:</p>	<p>Green Line G9 Band 1:</p>	

	<p>S. 8, S. 46, S. 62, S. 80</p> <p>Green Line G9 Band 2:</p> <p>S. 35, S. 44, S. 53, S. 54, S. 55, S. 92, S. 96, S. 102, S. 103, S. 109</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 10, S. 29, S. 63, S. 68, S. 71, S. 101</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 12, S. 13, S. 14, S. 17, S. 31, S. 40, S. 41, S. 46, S. 49, S. 50, S. 61, S. 64, S. 67, S. 75, S. 79, S. 100, S. 110, S. 111, S. 115, S. 132</p>	<p>S. 47, S. 76</p> <p>Green Line G9 Band 2:</p> <p>S. 53, S. 54, S. 55, S. 102, S. 103, S. 109</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 10, S. 63, S. 68, S. 101</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 12, S. 13, S. 14, S. 40, S. 41, S. 46, S. 49, S. 50, S. 64, S. 67, S. 75, S. 79, S. 110, 111</p>	<p>S. 46</p> <p>Green Line G9 Band 2:</p> <p>S. 69, S. 102</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 63, S. 68, Skills-Anhang S19</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 60, S. 61, S. 63, S. 64, S. 115</p>	<p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S.120-123</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 30, S. 130</p>
<p>3 Kommunizieren und Kooperieren</p>	<p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen</p>	<p>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</p> <p>Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten</p>	<p>3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft</p> <p>Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten</p>	<p>3.4 Cybergewalt und -kriminalität</p> <p>Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen</p>
	<p>Green Line G9 Band 1:</p> <p>S. 35, S. 56, S. 82/83, S. 94, S. 98, S. 99, S. 102</p>	<p>Green Line G9 Band 1:</p> <p>S. 49, S. 66</p>	<p>Green Line G9 Band 1:</p> <p>S. 28</p>	

	<p>Green Line G9 Band 2: S. 39, S. 85, S. 86, S. 87</p> <p>Green Line G9 Band 3: S. 47, S. 81, S. 83, S. 84, S. 85</p> <p>Green Line G9 Band 4: S. 16, S. 20, S. 25, S. 56, S. 77, S. 120, S. 126, S. 132</p>	<p>Green Line G9 Band 2: S. 24, S. 69, S. 78, S. 83, S. 85, S. 86, S. 87</p> <p>Green Line G9 Band 3: S. 10, S. 80, S. 81, S. 83, S. 84, S. 85, S. 87</p> <p>Green Line G9 Band 4: S. 16, S. 20, S. 25, S. 77, S. 110, S. 120, S. 126</p>	<p>Green Line G9 Band 2: S. 24, S. 69, S. 78, S. 83, S. 85, S. 86, S. 87</p> <p>Green Line G9 Band 3: S. 80, S. 81</p> <p>Green Line G9 Band 4: S. 52, S. 56</p>	<p>Green Line G9 Band 2: S. 86, S. 87</p> <p>Green Line G9 Band 3: S.120-123</p> <p>Green Line G9 Band 4: /</p>
<p>4 Produzieren und Präsentieren</p>	<p>4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen</p>	<p>4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen</p>	<p>4.3 Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p>	<p>4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p>
	<p>Green Line G9 Band 1: S. 10, S. 43, S. 46/47, S. 82/83</p> <p>Green Line G9 Band 2:</p>	<p>Green Line G9 Band 1: S. 28/50/66/86/102 (alle Filmseiten) S. 47; S. 82/83</p> <p>Green Line G9 Band 2:</p>	<p>Green Line G9 Band 1: S. 46/47</p> <p>Green Line G9 Band 2: S. 97</p>	<p>Green Line G9 Band 1: S. 49</p> <p>Green Line G9 Band 2: S. 26</p>

	<p>S. 11, S. 21, S. 39, S. 55, S. 69, S. 87, S. 103</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 10, S. 40, S. 47, S. 49, S. 103</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 12, S. 31, S. 40, S. 46, S. 53, S. 67, S. 75, S. 79, S. 93, S. 97, S. 110, S. 117, S. 120</p>	<p>S. 11, S. 21, S. 40, S. 55, S. 69, S. 87, S. 97, S. 103</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 40, S. 48, S. 76, S. 86</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 31, S. 53, Text and media smart 1, S. 95, S. 97, S. 121, S. 125, Skills-Anhang S9, S10</p>	<p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>Skills-Anhang S12</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>Skills-Anhang S9</p>	<p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>Skills-Anhang S12</p> <p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 132, Skills-Anhang S9</p>
5 Analysieren und Reflektieren	<p>5.1 Medienanalyse</p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren</p>	<p>5.2 Meinungsbildung</p> <p>Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p>	<p>5.3 Identitätsbildung</p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>	<p>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</p> <p>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen</p>
	<p>Green Line G9 Band 1:</p> <p>S. 28</p> <p>Green Line G9 Band 2:</p> <p>S. 35, S. 40, S. 72, S. 76, S. 77, S. 78, S. 79, S. 82, S. 83, S. 85, S. 87</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 13 (Forum), S. 23 (Film), S. 27 (Song), S. 30 (Gedicht), S. 32 (Gedicht), S. 45-46 (Blog), S. 53 (Film), S. 77 (Film), S. 81 (E-Mail), S. 84 (Kurznachricht), S. 85 (Karte), S. 107 (Film, Plakat)</p>		<p>Green Line G9 Band 2:</p> <p>S. 72; S. 76; S. 77; S. 78; S. 79; S. 86; S. 87</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 10, S. 12 (Text)</p>	<p>Green Line G9 Band 1:</p> <p>S. 49; S. 66</p> <p>Green Line G9 Band 2:</p> <p>S. 24; S. 53; S. 72; S. 77; S. 79; S. 82; S. 83</p> <p>Green Line G9 Band 3:</p> <p>S. 47, S.49, S. 83</p>

	<p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 41, S. 47, S. 60, S. 61, S. 63, S. 64, S. 66</p>	<p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 63, 64, 130</p>	<p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 31, S. 63, S. 110</p>	<p>Green Line G9 Band 4:</p> <p>S. 60, S. 63, S. 111</p>
<p>6 Problemlösen und Modellieren</p>	<p>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</p> <p>Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen</p>	<p>6.2 Algorithmen erkennen</p> <p>Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren</p>	<p>6.3 Modellieren und Programmieren</p> <p>Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen</p>	<p>6.4 Bedeutung von Algorithmen</p> <p>Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p>

4. Quellen

- Beispiel eines schulinternen Lehrplans für das Gymnasium im Fach Englisch. QUA-LIS NRW. www.schulentwicklung.nrw.de.
- Green Line G9 (Ausgabe 2019), Abgleich mit dem Medienkompetenzrahmen NRW, Englisch | Gymnasium. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2021, www.klett.de.
- Planungsmuster zu Green Line 1,2,3,4,5 G9 – Gymnasium NRW Gemäß den Forderungen des Kernlehrplans Englisch für Nordrhein-Westfalen 2019. Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2021, www.klett.de.